



# BBAG

[www.bb-ag-sales.de](http://www.bb-ag-sales.de)

# TURF-TIMES

Der deutsche Newsletter für Vollblutzucht & Rennsport mit dem Galopp-Portal unter [www.turf-times.de](http://www.turf-times.de)

## AUFGALOPP

*Es ist ja nicht so, dass die Geschichte der Dortmunder Trainingszentrale mit Norbert Sauer oder Uwe Stoltefuß begonnen hatte. In den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts hatte eine Koryphäe wie Adrian von Borcke seinen Stall in Wambel, dort betreute er die damals hochklassigen Erlenhofer, Niederländer, Neckar und Orsini, sie waren alle Derbysieger und haben später auch die deutsche Vollblutzucht geprägt. Und auch Fanfar, der Erlenhofer Derbysieger von 1963 stand in Dortmund, sein Trainer hieß Albert Klimscha. Otto Schmidt, eine Jockeylegende, im anderen Metier allerdings nicht ganz so erfolgreich, trainierte bis in die 60er Jahre dort für das Gestüt Ebbesloh, Hugo Danner betreute viele erstklassige Ostermann-Pferde. Ein geschichtsträchtiger Trainingsort.*

*Aber trotzdem ist es jetzt Schluss und das ist aus Sicht des Rennvereins nachvollziehbar. In den große Zeiten der 80er und 90er Jahre standen dort noch bis zu zweihundert Pferde, dann ging es sukzessive nach unten. Die Lücke, die Uwe Stoltefuß und Norbert Sauer hinterließen, konnte niemand schließen, neue Gesichter im Trainerlager sind halt Mangelware. 27 Pferde stehen auf den aktuellen Listen der Dortmunder Trainer, mehr werden es kaum werden, eher weniger, von Wirtschaftlichkeit mag man kaum reden. Der Rennverein hat nun beschlossen, das Thema Training von Rennpferden in Dortmund-Wambel zu beenden, daran ist nicht mehr zu rütteln.*

*Die Trainingsstandorte werden weniger. Bremen-Mahndorf ist bei einer möglichen Schließung der Bahn ein kaum noch attraktiver Platz, ob in Neuss weiter trainiert wird, sollte die Bahn geschlossen werden, erscheint eher unwahrscheinlich. Und in Frankfurt – dort wurden wie in Neuss auch Derbysieger trainiert – erscheint vieles möglich, aber wohl kaum der Neuaufbau einer Trainingsanlage. Bedauerlich. Doch wer die Tradition beschwört, verschließt die Augen vor der Realität. DD*

## Neue Runde am 3. April



Das 147. Deutsche Derby, in dem Isfahan (vorne) vor Savoir Vivre und Dschingis Secret (hinten) ins Ziel kam, wird zur juristischen Zerreißprobe. [www.galoppfoto.de](http://www.galoppfoto.de)

Am 3. April geht die unendliche Geschichte um das **147. Deutsche Derby** 2016 weiter. Das Obere Renngericht hatte bekanntermaßen die erste Entscheidung des Renngerichts aufgehoben und zur erneuten Entscheidung zurückgewiesen. „Beim Einsatz der Peitsche über die zu-

lässige Richtzahl von fünf Schlägen hinaus ist zu disqualifizieren“, hieß es. Damit würden die beiden Erstplatzierten, **Isfahan** und **Savoir Vivre**, folgerichtig zurückgestuft, wobei die Richter der unteren Instanz die Wahl lassen, wie im Einzelnen diese Disqualifikation aussehen kann.

Im aktuellen Verbandsorgan, dem Wochenrennkalendar, wurde jetzt die Entscheidung des Oberen Renngerichts gleich auf mehreren Seiten veröffentlicht: **Klick** zur Entscheidung

Das Renngericht dürfte am 3. April – die Sitzung ist öffentlich - in vermutlich anderer Besetzung als vor einigen Wochen antreten, dann wohl unter dem Vorsitz von Mirko Roßkamp. Dem Vernehmen nach wird es in der kommenden Woche eine Vorstandssitzung des **Direktoriums** geben. Es geht dabei auch um eine auf die Entscheidung des Oberen Renngerichts notwendige Änderung der Rennordnung. Zudem ist natürlich an allen Fronten Schadensbegrenzung in Bezug auf die für das Image des deutschen Rennsports unerfreuliche Angelegenheit angesagt.

## Inhaltsverzeichnis

<b>Deckpläne</b>	
<b>Gestüt Auenquelle</b>	ab S. 05
<b>Cheltenham 2017</b>	ab S. 11



Trio

ORDRE

**Die beliebte Dreierwette ist ab sofort in allen PMU-Rennen spielbar! Online und in allen unseren Wettannahmestellen!**

Weitere Infos auf  
**WETTSTAR.DE**



## Der Mullins/Walsh-Tag



Un de Sceaux am letzten Sprung in der Ryanair Chase. [www.galoppfoto.de](http://www.galoppfoto.de) - JJ Clark

Nach zwei sieglosen Tagen für Trainer **Willie Mullins** und Jockey **Ruby Walsh** stand der Donnerstag beim Festival im englischen Cheltenham ganz im Zeichen dieses kongenialen Teams. Sechs Rennen wurden gelaufen, gleich vier wurden von Mullins trainierten und von Walsh gerittenen Pferden gewonnen. Darunter waren gleich alle drei Gr. I-Rennen, in denen sich sämtlich die Favoriten durchsetzten, in der JLT Novices Chase Yorkhill (Presenting), in der Ryanair Chase Un de Sceaux (Denham Red) und im Stayers Hurdle Nicholas Canyon (Authorized). Am Freitag sattelt Mullins mit Djakadam (Saint des Saints) auch den Favoriten im Cheltenham Gold Cup (Gr. I).

## Ross in der Godolphin Mile

**Stall Domstadts Ross** (Acclamation) wird am 25. März der einzige deutsche Starter am „World Cup“-Tag in Meydan/Dubai sein. Der von **Peter Schiergen** trainierte Fünfjährige ist für die mit einer Million Dollar dotierte Godolphin Mile (Gr. I) auf Sand startberechtigt, im Sattel wird **Andrea Atzeni** sitzen. Zwölf Pferde sollen laufen, darunter mehrere diesjährige Meydan-Gr.-Sieger, sechs Platzgelder werden ausgezahlt.

Im Dubai Sheema Classic (Gr. I) wird der vom **Gestüt Graditz** gezogene **Chopin (Santiago)**, aktueller Sieger in Doha, antreten. Zu den sieben Gegnern zählen Hochkaräter wie Highland Reel (Galileo), Postponed (Dubawi) und Jack Hobbs (Halling). Im Dubai World Cup (Gr. I) ist natürlich Arrogate (Unbridled's Song) der eindeutige Favorit. Im Feld der 13 Konkurrenten sind Pferde aus den Emiraten, Japan, den USA und Südafrika, nicht jedoch aus Europa. **Adrie de Vries** wird an dem Tag mehrfach in den Sattel steigen, darunter dreimal chancenreich für Godolphin.

**KEIN TIZZARD-SIEG  
IM GOLD CUP?  
GELD ZURÜCK!**

Setzen Sie auf einen oder beide  
**TIZZARD-STARTER:  
NATIVE RIVER &  
CUE CARD**

Gewinnt keiner von den Beiden,  
erstatten wir jeweils bis zu 10€ Ihrer  
**FESTKURSWETTE  
AUF SIEG**



Teilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Weitere Infos unter [www.racebets.de](http://www.racebets.de). Unsere AGB gelten.

**RACEBETS**

## News von Our Ivanhowe und Almandin

**Our Ivanhowe** (Soldier Hollow), zuletzt auf der Bahn bei seinem 17. Platz im Melbourne Cup (Gr. I), ließ einen für Rosehill geplanten Start in einem Gr. III-Rennen aus und zielt auf die Ranvet Stakes (Gr. I) über 2000 Meter an diesem Samstag in Rosehill, Kerrin McEvoy soll reiten. Acht Pferde stehen unter Order, es wird Regen geben, was für den Siebenjährigen sicher von Vorteil ist. Trainer Lee Freedman hatte sich nach einem Barrier Trial am 7. März sehr zuversichtlich bezüglich der Verfassung des ehemaligen Schlenderhaners geäußert.

Hingegen soll Melbourne Cup (Gr. I)-Sieger **Almandin** (Monsun) einen geplanten Start in Flemington nicht wahrnehmen. Besitzer Lloyd Williams kündigte an, dass er vor dem Spätsommer, dem australischen Frühling, wohl gar nicht mehr laufen wird.

Am Samstag soll es in den George Ryder Stakes (Gr. I) über 1500 Meter zu einem erneuten Auftritt der Kultstute Winx (Street Cry) kommen, wenn nicht Trainer Chris Waller angesichts der Bodenverhältnisse eine andere Entscheidung trifft. Immerhin noch acht Konkurrenten wollen gegen sie antreten.

Godolphin-Stalljockey William Buick, der mangels eines Top-Jockeys einige Zeit in Australien in den Sattel steigt, konnte am Samstag in Rosehill mit seiner Ausbeute durchaus zufrieden sein. Zwei Sieger ritt er auf von John O'Shea trainierten Godolphin-Pferden.

## Starke Leistung

Einen vorzüglichen zweiten Platz belegte am Donnerstag im französischen Chantilly der von Axel Kleinkorres für Ulrich Zerrath trainierte **Battle in Seattle** (Naaqoos) im Prix Montenica, einem über 1300 Meter der Sandbahn führenden Listenrennen. Der Dreijährige war unter Antoine Hamelin nur von dem Wertheimer-Vertreter African Ride (Candy Ride) geschlagen. Der von dem Schweizer Erich Schmid im Haras du Petit Tellier gezogene Battle in Seattle war bei der BBAG für 15.000 Euro in jetzigen Besitz gegangen.

## Soldier Hollow-Sohn bei HK-Auktion

**Cloud Atlas** (Soldier Hollow), ein jetzt drei Jahre alter Hengst aus der Zucht von Graf und Gräfin Stauffenberg, gehört zu den 29 Pferden, die an diesem Freitag bei der Hong Kong International Sale in Sha Tin zur Versteigerung kommen. Der Sohn der C'est l'amour war bei der BBAG-Jährlingsauktion 2015 über das Gestüt Auenquelle, das damals als Agent tätig war, für 180.000 Euro an den Hong Kong Jockey Club verkauft worden.

### Diana-Trial

Group II, 3yo fillies, 2000m, €70,000

Whit Sunday, June 4th

Closing on March 21, 2017

- Winner gets an all-fees-paid invitation to the \$1,000,000 Belmont Oaks Invitational
- Grade I for 3yo fillies, 2000m on Turf at Belmont Park, New York, on July 8th, 2017
- Transport allowance offered and prize money paid down to eighth place
- Ideally timed 34 days after the Diana-Trial and 29 days before the Group I Henkel-Preis der Diana (German Oaks)

### Comer Group International 46. Oleander-Rennen

Group II, 4yo+, 3200m, €70,000

Sunday, May 14th

Closing on March 28, 2017

- Winner gets an all-fees-paid invitation to the \$400,000 Belmont Gold Cup Invitational
- Grade III for 4yo+, 3200 m on Turf at Belmont Park, New York, on June 9th, 2017
- Transport allowance offered and prize money paid down to last place
- Part of the Belmont Stakes Racing Festival
- First three placed horses get a free entry into the 500,000 € Comer Group International Irish St. Leger
- Group I for 3yo+, 2800 m, at The Curragh on 10 September 2017
- Prize money paid down to eighth place
- Part of the Longines Irish Champions Weekend



## TURF NATIONAL

**Dortmund, 14. März**

**Derbysieger 2016-Isfahan-Rennen - Kat. D, 6000 €, Für 3-jährige sieglose Pferde., Distanz: 1700m**

**BEETLE STAR** (2014), H., v. *War Blade - Buschkatze* v. Bertolini, Zü.: Ralf Paulick, Bes. u. Tr.: Petra Gehm, Jo.: Carlos Henrique, GAG: 68 kg,

2. *Dante Veloz* (Mamool), 3. *Charlie* (Touch Down), 4. *Come On Percy*, 5. *Sunshine Reggae*, 6. *Limelight Lady*  
Le. 6-3¼-5½-N-31

Zeit: 1:56,47

Boden: normal

**RACEBETS**  
**HIER ZUM RENNVIDEO** ➔



**R+V** DIE VERSICHERUNG MIT DEM PLUS.  
VERBUNDENE TIERVERSICHERUNG  
IHR PLUS AN NAHE

Generalagentur  
**Klaus Wilhelm**

Am Mehlbirnbaum 5  
66892 Bruchmühlbach-Miesau  
Tel: 0 63 72 / 99 52 01  
Mobil: 0151 / 26 41 50 69  
[www.klaus-wilhelm.ruv.de](http://www.klaus-wilhelm.ruv.de)

Letzter in einem zugegeben stark besetzten Rennen vergangenen Herbst, jetzt souveräner Sieger auf Sand – die Leistungssteigerung von **Beetle Star** war



Trainerin Petra Gehm, Beetle Star und Carlos Henrique. Foto: De-Quia

schon verblüffend, jedoch nicht überraschend für seine Umgebung. Und die wenige Besucher, die vor dem Rennen den Weg zum Führing gefunden hatten, mussten den blendend aussehenden Hengst schon auf dem Zettel haben.

Als Jährling hatte der von Ralf Paulick gezogene Dreijährige, ein Sohn des in der Paulick-Zucht aktiven, insgesamt wenig beschäftigten **War Blade** (Dashing Blade), den Weg in den Gehm-Stall gefunden. Seine Abstammung als unauffällig zu bezeichnen, ist fast noch untertrieben. Seine Mutter **Buschkatze** tauchte 2010 bei der BBAG-Frühjahrsauktion als namenlose Zweijährige auf, wurde für 4.500 Euro an Maria Höll verkauft, fand aber nicht den Weg auf die Rennbahn. Sie ist Schwester zu zwei Siegern, Blacktype findet man erst sehr weit hinten im Papier, die dritte Mutter ist eine Schwester zu O'Connor (Ela-Mana-Mou), der vor gut zwanzig Jahren den Grossen Dallmayr-Preis (Gr. II) gewonnen hat. Buschkatze hat noch zwei jüngere Nachkommen von Flamingo Fantasy.

[www.turf-times.de](http://www.turf-times.de)

**KLICK ZUM PROFIL:**  
**BEETLE STAR**  
inkl. Pedigree, Stories und Videos

Die Norddeutsche Besitzervereinigung für Vollblutzucht und Rennen informiert:

**11. NBV-Stammtisch**  
am Freitag, 17. März 2017, ab 19.00 Uhr

THEMA:  
**Der Millionen-Coup**  
Wie nutzen wir  
die RaceBets-Erlöse  
zum Wohle des deutschen  
Galopprennsports?



Als sich vor ca. sieben Jahren der deutsche Rennsport - nicht zuletzt mit Hilfe vieler Kleinanleger - am Internet-Buchmacher RaceBets beteiligte, konnte niemand wissen, dass es sich dabei um einen "Millionen-Coup" handeln würde. Denn nach dem Verkauf von RaceBets an den schwedischen Wettanbieter Betsson AB steht dem deutschen Rennsport aktuell ein zweistelliger Millionen-Betrag zur Verfügung, der zum Wohle unseres Sports eingesetzt werden sollte. **Aber wie?** Gefragt ist nun ein weiterer "Millionen-Coup", nämlich die erfolgreiche Reinvestition dieser Verkaufserlöse.

Jetzt sind wir gefordert! Unter der Leitung von Moderator **Daniel Delius** diskutieren zu diesem Thema die folgenden Gäste über ihre Ideen, Konzepte und die für die Umsetzung notwendigen Strukturen: **Franz Prinz von Auersperg**, Vorstandsmitglied des Münchener Rennvereins und Besitzer des Derby-Siegers Pastorius, **Stephan Buchner**, Geschäftsführer der Betriebsgesellschaft Galopp (BGG), **Niko Lafrentz**, Beirat der Beteiligungs-Gesellschaft und Miteigentümer des Gestüts Görlsdorf (Derby-Sieger Sea the Moon) sowie **Alexander Leip**, Vorstandsmitglied des Leipziger Rennvereins und ehemaliger Buchmacher.

Ort: **Courtyard-by-Marriot-Hotel**  
(Hannover / Maschsee-Nordufer, neben der AWD-Arena),  
Arthur-Menge-Ufer 3, 30169 Hannover, Tel. 0511/366000.  
Für Ihr leibliches Wohl wird gesorgt.

Anmeldungen bitte formlos bis 11.3.2017  
per Fax: 0511/9636919 oder E-Mail: [kontakt@nbv-info.de](mailto:kontakt@nbv-info.de).

*Nicht nur für NBV-Mitglieder - auch interessierte Gäste sind herzlich willkommen!*

DECKPLÄNE

Gestüt Auenquelle



Gestütsleiterin Tanja Sramek und Karl-Dieter Ellerbracke. www.galoppfoto.de

„Willst Du immer weiter schweifen? Lerne nur das Glück ergreifen, denn das Glück ist immer da.“ Ein Vierzeiler von Goethe, der als Überschrift auch für den Deckplan des Gestüts Auenquelle passen könnte. Denn für das Gros der Stuten in der ostwestfälischen Zuchtstätte ist es nichts mit Reisen zu weit entfernt aufgestellten Hengsten, man bleibt daheim, schließlich steht der Champion vor Ort. Und schon in der jüngeren Vergangenheit wurde gut damit gefahren, Soldier Hollow stark zu unterstützen. Nach dem Tod von Call me Big ist er alleiniger Hengst in Auenquelle, doch zieht das keineswegs geringere Beschäftigung nach sich, „er ist ausgebucht, wird wieder über einhundert Stuten decken“, berichtet Gestütschef Karl-Dieter Ellerbracke. Andrang also wie in den Jahren zuvor.

Auswärts werden ganz gezielt nur wenige Hengste, insbesondere in Etzean, aufgesucht, für zwei geht es nach England, wo Sea The Moon im Lanwades Stud Besuch von zwei Auenqueller Stuten bekommt.

Die Liste der Stuten für Soldier Hollow wird von Alisar angeführt, sie wurde vor einiger Zeit bei der **BBAG-Herbstauktion** aus dem Bestand des **Gestüts Brümmerhof** erworben. Sie ist eine Schwester der Listensiegerin **Angel Dragon** (Royal Dragon) aus der Schlenderhaner Linie von **Galileo** (Sadler's Wells). Ihr Erstling Alinaro (Soldier Hollow) ist 2016 in Iffezheim von einer Besitzergemeinschaft erworben worden und steht bei Henk Grewe. **Aotearoa** hat in Straßburg und Nancy gewonnen, sie ist eine Tochter der mehrfachen Listensiegerin **Avenir Rubra (Lomitas)** aus einer weitverzweigten Blacktype-Familie.



Soldier Hollow. www.galoppfoto.de

**Auenfürstin** ist mehrfach von einem in der Warmblutzucht tätigen **Auenadler**-Sohn gedeckt worden, sie ist inzwischen wieder in das Vollblutlager zurückgekehrt. Ein Jährlingshengst trägt den Namen Auenbär (Soldier Hollow). Zu ihrer Familie gehören auch die

**DER SPEEDSTARKE  
WELTKLASSE-MEILER  
VON MONSUN**

# MAXIOS

**PRIX DU MOULIN DE LONGCHAMP, GR.1**

**2.**

**OLYMPIC GLORY**  
Prix Jean-Luc Lagardere (Grand Critérium), Gr.1  
Queen Elizabeth II Stakes, Gr.1  
Prix de la Foret, Gr.1  
Lockinge Stakes, Gr.1

**3.**

**ANODIN**  
Prix Paul de Moussac, Gr.3  
2. Breeders' Cup Mile, Gr.1  
2. Jacques le Marois, Gr.1  
2. Prix d'Isagahan, Gr.1

**4.**

**GALE FORCE TEN**  
Jersey Stakes, Gr.3  
2. Irish 2,000 Guineas, Gr.1

**5.**

**STYLE VENDOME**  
Poule d'Essai des Poulains, Gr.1  
Prix Djebel, Gr.3

**6.**

**FLOTILLA**  
Poule d'Essai des Pouliches, Gr.1  
Breeders' Cup Juvenile Fillies Turf, Gr.1

Schwestern **Auengunst** und **Auetime**. Erstere ist Mutter von **Andoyas** (Lando), gerade Doppelsieger in Hong Kong sowie von Arribia (Soldier Hollow), zweijährig Siegerin im BBAG-Auktionsrennen in Frankfurt. Ihre hoffnungsvolle Tochter Auenlee (Doyen) musste ihre Rennkarriere früh beenden. Auetime ist Mutter u.a. von Auenwirbel (Sholokhov), der in Frankreich über Sprünge rund 140.000 Euro verdient hat.

Bella Flora hat bereits einige bessere Pferde auf der Bahn gehabt, dieses Jahr könnte der Dreijährige Bariton (Soldier Hollow) für sie eintreten. Er ist bereits Sieger, hat Nennungen für bessere Rennen. Daring Art hat bei wenigen Starts gewonnen. Sie verwaltet das Erbe ihrer erfolgreichen Mutter, die in Auenquelle einige sehr gute Pferde gebracht hat wie Daring Love (Big Shuffle) oder den mehrfachen Listensieger und Goldene Peitsche (Gr. II)-Dritten Daring Match (Call me Big).



Bariton bei seinem souveränen Sieg in Hamburg. [www.galoppfoto.de](http://www.galoppfoto.de)

Nun schon über Jahrzehnte hat die Familie der **Gon-del** (**Zank**), die mit ihrem zweiten Produkt **Grim-pola** (**Windwurf**) erstmals für Auenquelle registriert wurde, international große und größte Erfolge gefeiert. In Ostwestfalen ist sie unverändert gut aufgestellt, zumal man immer wieder Stuten aus der Familie zurückgekauft hat. So etwa **Good Harmony**, die Mutter der an Dr. Christoph Berglar verkauften Gr. III-Siegerin **Good Donna** (Doyen). Im Rennstall stehen noch Nachkommen von Areion und Call me Big.

Die ihr Dasein als Rentnerin genießende Goonda (Darshaan), die einst aus England importierte Grim-pola-Tochter, hat sich in erster und zweiter Generation für Auenquelle verdient gemacht, aber auch in Fährhof ist die Familie durch Global World (Big Shuffle) und ihre Töchter sehr erfolgreich. Aktuell gehen zwölf Black Type-Pferde auf sie zurück. Eingestellt wurde von ihren Töchtern **Global Beauty**, sie ist bereits Siegermutter. Die zwei Jahre alte Global Wonder (Soldier Hollow) steht bei Jens Hirschberger. Die nicht gelaufene **Gonara**, die auf der Liste von Maxios steht, ist eine Schwester der zweifachen Gr. I-Siegerin **Gonbar-da** (Lando), Mutter des Gr. I-Siegers und Deckhengstes **Farhh** (Pivotal). Gondolas Geschwister haben sich in Frankreich hervorgetan, wie der Prix Noailles (Gr. II)-Sieger **Grandcamp** (Platini) oder die Listensiege-

# PROTECTIONIST

MONSUN – PATINEUSE (PEINTRE CELEBRE)



2facher **Gr.1**-Sieger und Sohn des Ausnahmevererbers **Monsun**

Der Melbourne-Cup Sieger mit **Frühreife, Härte, Stamina** und überragendem **Endspeed**

Aus **Peintre Celebres** Mutterlinie und ingezogen auf Plencia, die Gründerstute der P-Familie von **Wildenstein**



**GESTÜT RÖTTGEN**

Frank Dorff • Mobil: 0160 / 585 89 64

[www.gestuet-roettgen.de](http://www.gestuet-roettgen.de)

**RONALD RAUSCHER BLOODSTOCK**

Mobil: 0172 / 694 01 58 • Telefon: 02251 / 776 14 70

[ronald.rauscher@yahoo.com](mailto:ronald.rauscher@yahoo.com)

**Decktaxe: 6.500 €** (zahlbar 01.10.) Lebendfohlengarantie

rin **Piana** (Doyen). Sie hat noch junge Stuten von Soldier Hollow, im Training bei Roland Dzubasz, in der Hinterhand. Nicht gelaufen ist **Golden Bunny**, sie muss sich als Mutterstute noch profilieren.

Icici wechselte über die Iffezheimer Frühjahrsauktion in Auenqueller Besitz. Sie ist nur dreimal gelaufen, hat dabei zwei Rennen gewonnen und war Vierte auf Listenebene, ist sicher eine spannende Ergänzung der Herde. **Ivowen**, Siegerin in Irland und dort auch Dritte in den Pretty Polly Stakes (Gr. I), war bereits in diversen deutschen Zuchten, sie ist Siegermutter, ein Areion-Zweijähriger steht für Karin Brieskorn bei Pavel Vovcenko.



Eine interessante Ergänzung der Herde: Icici, hier in Hannover unter Andreas Helfenbein. [www.galoppfoto.de](http://www.galoppfoto.de)

**Katahmara** wurde ungeprüft eingestellt, sie ist eine Schwester des Listensiegers Kahn (Big Shuffle). **Molly Dancer**, die auf der Bahn bei vier Starts keinen Cent verdient hat, ist eine der erfolgreichsten Auenqueller Stuten, ist Mutter der Gr. III-Sieger **Molly Max** (Big Shuffle) und **Molly Art** (Big Shuffle), **Molly Mara** (Big Shuffle) war Co-Siegerin im Iffezheimer BBAG-Auktionsrennen. Ihre Tochter **Molly Maxima** hat drei Rennen gewonnen, in der Zucht startete sie mit dem Listensieger und Mehl Mühlens-Rennen (Gr. II)-Dritten Molly le Clou (Doyen). Von beiden „Mollys“ stehen zweijährige Nachkommen im Rennstall.

Mutter und Tochter sind Oriental World und Oriental Light. **Oriental World**, eine Halbschwester zum zweifachen Gr.-Sieger und letztlich unglücklichen **Oriental Tiger** (Tiger Hill), ist selbst vielfache Siegermutter, so der Listensiegerin Oriental Lady (Doyen). Der zwei Jahre alte Oriental Glory (Soldier Hollow) ist via BBAG für 32.000 Euro nach Tschechien gegangen. Oriental Light wurde mit einem Rating von 80kg eingestellt, war aber in ihrer Karriere nicht immer glücklich.

**Reine Galante**, die zwischenzeitlich an das Gestüt Hof Ittlingen verpachtet war, hat sich bisher als gute Vererberin erwiesen, ihre Töchter **Reine Heureuse** und **Reine Liberte** sind von Big Shuffle stammende rechte Schwestern. Erstere war Listensiegerin und Zweite in den German 1000 Guineas (Gr. II), sie hat noch jungen Hengstnachsatz von Soldier Hollow. Reine Liberte ist mehrfach platziert gelaufen, ihr Erstling ist ein von Soldier Hollow stammender Dreijähriger. Sie steht dieses Jahr auf der Liste von Lord of England.

**Turfblume** und Turfaue sind Schwestern der Premio Lydia Tesio (Gr. I)-Siegerin **Turfrose** (Big Shuffle). Turfaue ließ sich in der Zucht zunächst etwas zögerlich an, doch ihr siebtes Fohlen, die Diana-Siegerin Turfdonna (Doyen) ließ das natürlich vergessen. Roland Dzubasz, ihr erster Betreuer, trainiert logischerweise die danach gekommenen Nachkommen von Scalo und Soldier Hollow. Turfaue reist in diesem Jahr als eine von zwei Stuten ins Ausland, nach Newmarket zu Sea The Moon. Turfblume, die gerade einen Hengst von diesem gebracht hat, bleibt diesmal daheim. Ihre Tochter Turfmaid war immerhin Vierte auf Gr. III-Ebene, ist mit einem Rating von 90kg in die Zucht gegangen. Ihr Erstling ist eine Jährlingsstute von Jukebox Jury, zu dem wurde sie wieder gebucht.



Die klassische Siegerin Virginia Sun. [www.galoppfoto.de](http://www.galoppfoto.de) - Sabine Brose

Virginia Sun gehörte in den vergangenen Jahren zu Deutschlands besten Rennstuten. Sie war dreijährig Listensiegerin und mehrfach gruppenplatziert, hat dann vierjährig das Deutsche St. Leger (Gr. III) gewonnen und war zum Abschluss ihrer Karriere noch Zweite in einem Gr. III-Rennen in Hannover. Ihr Erstling ist das gerade geborene Stutfohlen von Soldier Hollow,

von ihm wird sie wieder gedeckt.

Vive madame wurde aus dem Bestand der verstorbenen **Ursula Herberts** übernommen. Sie ist Mutter des mehrfachen Gruppe-Siegers **Vif monsieur** (Doyen), in England ist ihre fünf Jahre alte Tochter **Vive ma fille** (Doyen) bereits listenplatziert gewesen, läuft jetzt über Hürden. Der zwei Jahre alte Vif roi (Soldier Hollow) ist bei der BBAG für 52.000 Euro an Rabbah Bloodstock gegangen.

Acht Stuten haben die Reise nach Etzean angetreten, ein Trio wurde für Jukebox Jury gebucht. Neben der erwähnten Turfmaid sind es Königin und Lavela. Die vom **Gestüt Elsetal** gezogene, platziert gelaufene **Königin**, ist als Singspiel-Tochter aus der erfolgreichen Linie der einflussreichen **Kaiserin (Ile de Bourbon)** allemal für die Zucht interessant. Ihr zwei Jahre alter Sohn King Kong (Kamsin) wird von Jens Hirschberger trainiert. Die aus **Ittlingen** stammende **Lavela** ist noch nicht zu beurteilen. Mit ihr soll die Familie von **Lando** in Auenquelle angesiedelt werden, doch hat sie zunächst viel Pech gehabt. Sie hat eine Jährlingsstute von Soldier Hollow.



Eine Hoffnung für 2017: Arazza, hier in Köln unter Filip Minarik.  
www.galoppfoto.de - Sandra Scherning

Ein Quintett wird Lord of England aufsuchen. **Aloe**, eine Schwester von **Adlerflug** (In The Wings), ist in der Zucht verhalten gestartet, die jetzt Dreijährige Arazza (Areion) aber zählt als Listensiegerin und „Winterkönigin“-Dritte zur Jahrgangsspitze. Ihr ein Jahr jüngerer Bruder Alamo (Maxios) steht bei Jens Hirschberger. Naftali ist Siegerin und rechte Schwester der mehrfachen Gr.-Siegerin Norderney aus einer seit vielen Generationen erfolgreichen Familie, die in mehreren deutschen Gestüten angesiedelt ist. Die Pivotal-Tochter Queen Jean ist noch nicht lange in der Herde. Sie ist Siegerin und mehrfache Siegermutter, eine zwei Jahre alte Soldier Hollow-Stute steht bei Jens Hirschberger. Vallanda, die neben Reine Liberte fünfte Stute, die zu Lord of England geht, hat auf der Rennbahn wenig bewegen können, sie ist aber eine Schwester von **Val Mondo** (Lando), Sieger im Deutschen St. Leger (Gr. III). Hier ist reichlich Nachwuchs in der Hinterhand.

Von Turfaue, einer von zwei Partnerinnen von Sea The Moon, war bereits die Rede. Die andere ist die dreifache Siegerin **Timbalada** (Big Shuffle), eine Siegermutter, so des Seriensiegers Tim Rocco (Doyen).

**SOLDIER HOLLOW** (2000), v. In The Wings - Island Race v. Common Grounds

**Alisar** (2010), v. Oasis Dream - Abazzia v. Acatenango, Hengstfohlen v. Soldier Hollow, 10.3.

**Aotearoa** (2009), v. Doyen - Avenir Rubra v. Lomitas, trgd. v. Call Me Big

**Auenfürstin** (2008), v. Kalatos - Auenglocke v. Surumu, trgd. v. Neatico

**Auengunst** (2002), v. Waky Nao - Aruba v. Big Shuffle, Hengstfohlen v. Soldier Hollow, 2.3.

Auenlee (2012), v. Doyen - Auengunst v. Waky Nao, nicht ged.

**Auetime** (2005), v. Dashing Blade - Aruba v. Big Shuffle, Stutfohlen v. Soldier Hollow, 11.2.

Bella Flora (2001), v. Slip Anchor - Breda v. Big Shuffle, trgd. v. Soldier Hollow

Daring Art (2012), v. Areion - Daring Action v. Arazi, Stutfohlen v. Jukebox Jury, 27.1

**Global Beauty** (2006), v. Tiger Hill - Goonda v. Darshaan, trgd. v. Areion

**Gondola** (2007), v. Lando - Gaudera v. Big Shuffle, trgd. v. Soldier Hollow

**Good Harmony** (2004), v. King's Best - Guaranda v. Acatenango

Icici (2012), v. Shirocco - Ioannina v. Rainbow Quest, trgd. v. Soldier Hollow

**Ivowen** (2000), v. Theatrical - Shee Cat v. Storm Cat, trgd. v. Soldier Hollow

**Katahmara** (2011), v. Doyen - Katah v. Arazi, Stutfohlen v. Call me Big, 28.2.

**Molly Dancer** (1997), v. Shareef Dancer - Manitoba v. Surumu, Hengstfohlen v. Soldier Hollow, 13.2

**Molly Maxima** (2005), v. Big Shuffle - Molly Dancer v. Shareef Dancer, trgd. v. Soldier Hollow

Oriental Light (2011), v. Doyen - Oriental World v. Platini, Hengstfohlen v. Lord of England, 14.1.

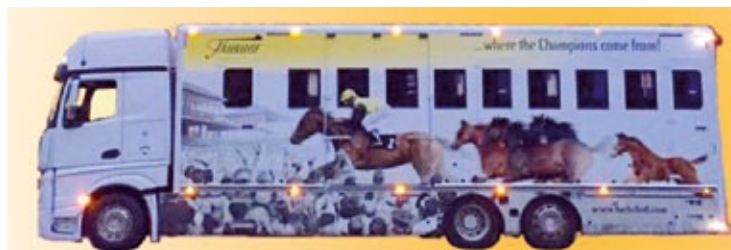
**Oriental World** (2005), v. Platini - Oriental Flower v. Big Shuffle (war verpachtet)

**Reine Galante** (2002), v. Danehill - Reine de Neige v. Kris

**Reine heureuse** (2007), v. Big Shuffle - Reine Galante v. Danehill, nicht ged.

**Turfblume** (2005), v. Lando - Turfquelle v. Shaadi, Hengstfohlen v. Sea The Moon, 3.2.

Virginia Sun (2011), v. Doyen - Valdina v. Lomitas,



**Taxi4Horses**

Guenther Schmidt • Rennstr. 4 • D-47589 Uedem  
cell: +49 172 2434435 • mail: gs@taxi4horses.com

**Frankreich • England • Irland**



Stutfohlen v. Soldier Hollow, 10.2.

**Vive Madame** (2002), dbr., v. Big Shuffle – Vallauris v. Surumu, Stutfohlen v. Soldier Hollow, 10.2.

**JUKEBOX JURY** (2006), v. Montjeu - Mare aux Fees v. Kenmare (Gestüt Etzean)

**Königin** (2009), v. Singspiel - Königin Shuffle v. Big Shuffle, trgd. v. Call me Big

**Lavela** (2006), v. Nayef – Lacatena v. Acatenango, trgd. v. Soldier Hollow

**Turfmaid** (2011), v. Call Me Big – Turfblume v. Lando

**LORD OF ENGLAND** (2003), v. Dashing Blade – Loveria v. Los Santos (Gestüt Etzean)

**Aloe** (2001), v. Lomitas – Aiyana v. Last Tycoon Naftali (2010), v. Dai Jin – Nouvelle Princesse v. Bluebird, trgd. v. Call me Big

Queen Jean (2003), v. Pivotal – Composition v. Wolfhound, trgd. v. Lord of England

**Reine Liberté** (2009), v. Big Shuffle - Reine Galante v. Danehill

**Vallanda** (2008), v. Lomitas - Valleria v. Big Shuffle, Stutfohlen v. Soldier Hollow, 1.3.



Turfstern, hier als Jährling, besitzt noch eine Derbyennung. [www.galoppfoto.de](http://www.galoppfoto.de) - Sabine Brose

**MAXIOS** (2008), v. Monsun - Moonlight's Box v. Nureyev (Gestüt Fährhof)

**Gonara** (2007), v. Big Shuffle – Gonfalon v. Slip Anchor

PROTECTIONIST (2010), v. Monsun – Patineuse v. Peintre Celebre (Gestüt Röttgen)

**Golden Bunny** (2007), v. Seattle Dancer – Golden Meadow, trgd. v. Call me Big

SEA THE MOON (2011), v. Sea The Stars – Sanwa v. Monsun (Lanwades Stud/GB)

**Timbalada** (2003), v. Big Shuffle – Tennessee Waltz v. Caerleon, nicht ged.

**Turfaue** (2000), v. Big Shuffle – Turfquelle v. Shaadi

## STALLIONNEWS

### Danehill Dancer eingegangen

Im Alter von 24 Jahren ist in Coolmore mit **Danehill Dancer** (Danehill) einer der profilierten Vererber der irischen Zuchtstätte eingegangen. Als Jährling von Coolmore gekauft, gewann er zweijährig in der Obhut von Neville Callaghan



Danehill Dancer. Foto: Coolmore

die Phoenix Stakes (Gr. I) und die National Stakes (Gr. I). Sein Start im Gestüt war eher zögerlich, doch schon bald zeigte sich seine Vererbungskraft weltweit, denn er shuttelte regelmäßig nach Australien.

Er ist Vater von 290 Blacktype-Pferden, 21 seiner Nachkommen haben Gr. I-Rennen gewonnen. 2009 war er Champion-Deckhengst in England/Irland, dreimal errang er das Championat mit seinen zweijährigen Nachkommen. Von seinen Söhnen sind Mastercraftsman, Choisir, Fast Company und Air Chief Marshal erfolgreiche Deckhengste. Einen Namen hat er sich längst auch als Vater erfolgreicher Mutterstuten gemacht. 2014 war Danehill Dancer aus dem Deckbetrieb ausgeschieden.

### Pflicht getan

Aus dem Gestüt Erftmühle werden die ersten von **Guiliani** (Tertullian) tragenden Stuten gemeldet, darunter ist auch mit Anatola (Tiger Hill), Mutter des Melbourne Cup (Gr. I)-Siegere Almandin. Schlenderhan wird den Dallmayr-Preis (Gr. I)-Sieger mit mehreren Stuten unterstützen.

Auch aus dem Gestüt Ammerland gibt es bezüglich **Itō** (Adlerflug) positive Mitteilungen. Bereits zweier von ihm gedeckten Stuten sind tragend.

### "Chrome" shuttelt

Der Champion California Chrome (Lucky Pulpit), der erst vor wenigen Wochen seine Rennkarriere beendet hat und bei Taylor Made Farm als Deckhengst aufgestellt wurde, könnte auch im Sommer gut beschäftigt sein. Chilenischen Medien zufolge ist bereits ein Deal eingefädelt worden, dergestalt, dass er in den kommenden drei Jahren ins Haras Sumaya in das südamerikanische Land shuttelt. Taylor Made wollte das noch nicht bestätigen.

# Looking for Classic winners...

BBAG-Kauf ISFAHAN  
gewinnt das Deutsche Derby, Gr. I

1 - 2 für BBAG Pferde  
BBAG-Kauf KNIFE EDGE siegt nach Kampf  
vor dem BBAG-Angebot DEGAS  
im Mehl-Mülhens-Rennen Gr. II



**Unsere Auktionen 2017**

**Frühjahrs-Auktion 26. Mai**

**Jährlings-Auktion 1. September**

**Sales & Racing Festival 20. und 21. Oktober**



[www.bbag-sales.de](http://www.bbag-sales.de)



An der Stätte seiner großen Triumphe: Sprinter Sacre bei einer Parade im Föhring. [www.galoppfoto.de](http://www.galoppfoto.de) - JJ Clark

## CHELTENHAM 2017

### Erst Elliott, dann Mullins

Das Warten hat ein Ende. 365 Tage, 176.760 Stunden, nach dem Festival ist vor dem Festival: nun ist es da. Vier Renntage, 28 Rennen, Hunderte von Pferden. Pferden, die Träume, Hoffnungen, Erwartungen repräsentieren; von großen Trainern mit mehreren Dutzenden Starter bis zu denen, deren gesamtes Team aus genau einem Pferd besteht. Aber auch das eine Leistung, potentielle Cheltenham-Starter wachsen nicht auf Bäumen und sind ein heißbegehrtes, inzwischen zunehmend teures Gut.

Es gibt sie nachwievor, die „rags-to-riches“ Storys, sozusagen vom Tellerwäscher zum Millionär. Werden sie auch bei diesem Festival eine Schlagzeile kreieren, ins Rampenlicht laufen, den Besitzern einen jener unbezahlbaren Momente für die Ewigkeit bescheren? Seit Wochen und Wochen leuchtet die Fachpresse auf der Insel jeden nur denkbaren Winkel aus, schaut zurück, erinnert an Helden und tragische Helden, glorreiche Rennen, epischen Schlachten gleich, vor allem in der englischen Sprache ist der Rennsport Kampf, um nicht noch stärkere Worte zu nutzen. „Battlefield of Racing“, „Warriors of the Turf“ sind nur einige der dramatischen Umschreibungen, die hier zum normalen Wortschatz eines Rennbahnbesuchers gehören.

Doch all dies scheint meilenweit entfernt, wenn man sich frühmorgens aufmacht, Pferde und ihre Pfleger beim Strecken der Beine zu beobachten. Morgenarbeit, und wenn man es genau betrachtet, ist es durchaus

ernsthaftes Training, schwitzende Leiber, weit geöffnete Nüstern, hier und da ein zufriedenes Schnauben. Doch auch gesenkte Köpfe, um ein paar Gräser zu zupfen; Pferde, die sich mit wohligen Stöhnen in der Sandkuhle wälzen. Besitzer, die ihren ganzen Stolz frühmorgens ein paar kostenbare Minuten „privat“ erleben können; Momente, die eine beachtliche Anzahl Fans zu unwirtlicher Stunde teilen: die Passion für den Sport lebt, das steht fest.

Momente zudem, die eine Selbstverständlichkeit vortäuschen, die es selbstredend nicht gibt im Rennsport. Es bedarf mehr als Geld, um ein Pferd gesund und munter nach Cheltenham zu bringen. Auch wenn im Vorfeld eines jeden Festivals einige prominente Ausfälle die Schlagzeilen beherrschen, so schien es in diesem Jahr eine nicht-enden-wollende Kette von großen und größten Namen, die Titel und Siege in 2017 nicht verteidigen können: der (noch) amtierende Gold-Cup-Sieger Don Cossack zog sich bereits in der letzten Saison eine Verletzung zu, die dann Monate später seinen endgültigen Ruhestand nötig machte. Sprinter Sacre, das 2-Meilen-Wunder der vergangenen Jahre, konnte nach seinem Sieg 2016 an dieser Stätte - „The impossible Dream“ - noch ein letztes Hurrah hinzufügen, musste dann aber früh in dieser Saison ebenfalls die große Bühne verlassen. Vautour, Min, Annie Power, Faugheen, Min, Thistlecrack, Finian's Oscar- die Liste der Versehrten wuchs in schwindelerregende Länge.

Doch auch wenn in dem einen oder anderen Rennen ein bestimmter Name fehlt - jeden Tag sahen und sehen wir Rennen intensivster Rivalität, hoher und höchster Klasse, die nach wie vor alles fordern von Mensch und Tier, in diesem Amphitheater der Träume.



*Buveur d'Air springt sich am letzten Hindernis nach vorne. www.galoppfoto.de - JJ Clark*

Und so stand Tag Eins im Namen von drei Trainern, zwei wegen der Leistungen ihrer Schützlinge, und einer trotz. 4:3 war das Standing nach den ersten sieben Rennen, vier irische und drei britische Siege. Nicky Henderson stahl die Show der englischen Garde, der (erwartete) Sieg von Altior in der Arkle Chase war sein sechster Erfolg in dieser Prüfung, damit ist er nun der gewinnreichste Trainer dieses Rennens. Alles hätte anders kommen können, hätte Kim Baileys Charbel das vorletzte Hindernis fehlerfrei überwunden. Der glücklicherweise glimpfliche Sturz ließ Trainer und Jockey betroffen zurück, während sich der über die Jagdsprünge nach wie vor ungeschlagene Altior, ein High Chaparral-Sohn, großen Namen wie Remittance Man, Simonsig und Sprinter Sacre anschloß, früheren Siegern dieses Rennens für Henderson. Gesundheit vorausgesetzt, reift hier ein weiterer Star der 2-Meilen-Szene heran.

Auch hier stellte Henderson einen Rekord auf, auch hier ist er nun mit sechs Siegen der gewinnreichste Trainer, nachdem sein Buveur d'Air Stall- und Trainingsgefährten My Tent or Yours sicher in Schach hielt. Es war zudem der 50. Cheltenham Festival Sieger für Besitzer J.P. McManus, in einem Rennen, das ihm natürlich besonders am Herzen liegt; sein My Tent or Yours lief zum dritten Mal in Folge auf den Ehrenplatz, dies hatte vor Jahren auch ein gewissen Theatreworld geschafft, davon zweimal hinter dem legendären Istabraq. Buveur d'Air hatte diese Saison als Chaser begonnen, sich hier allerdings etwas schwerfällig angestellt, so dass Henderson überzeugt war, ein Wechsel zurück über Hürden sei der einzig richtige Weg; der Kopf ist eben rund, damit das Denken seine Richtung ändern kann. Auch wenn Mr. McManus, ein legendärer Wetter, der dem Vernehmen nach sein erstes Vermögen genau auf diesem Weg „erarbeitete“, hatte eher mit einem Sieg von Yanworth gerechnet hatte, doch der Favorit der Prüfung lief ein unerklärlich schwaches Rennen.



*Altior unter Nico de Boinville nach seinem Triumph in der Arkle Chase. www.galoppfoto.de - JJ Clark*

Noch bedeutender war dann wohl Hendersons Sieg im vierten Rennen der Karte, der Champion Hurdle.

Drei der vier irischen Siege gingen an das Team von Gordon Elliott, Mann Nr. zwei des Dienstags. Er setzte damit den Takt der Saison fort, nach wie ist er führender irischer Trainer, deutlich über 1000 Starter hat er in dieser Saison bereits gesattelt. Direkt das erste Rennen des Tages ging an seine Cullentra House Stables, mit Labaik an einen 260:10-Außenseiter. Der Schimmel hatte sich zuletzt mehrfach entschlossen, seine Rennen lieber gar nicht erst zu beginnen; wenn er abgesprungen war, hatte er durchaus solide Form gezeigt; „in England darf man am Start die lange Peitsche benutzen, als er den Klang hörte, hat es sich sofort anders überlegt. Ich habe zu Hause kein Pferd, das auf den Galopps mit ihm Leben kann,“ so ein amüsiertes Elliott.

## Deutscher Hintergrund

Der Montmartre-Wallach Labaik ist ein Sohn der von Gestüt Karlshof gezogenen Avanguardia (Choisir), die bereits in jungen Jahren nach Frankreich verkauft wurde, dort bei 17 Starts ein Rennen gewann. Sie ist eine Tochter der **Anthurium** (Hector Protector), Listensiegerin und Mutter von vier Siegern. Ihr Bruder Arcadio (Monsun) hat drei Gr.-Rennen, darunter den Großen Mercedes Benz-Preis (Gr. II) gewonnen, er gehört zu den interessantesten Nachwuchshengsten der irischen National Hunt-Zucht. Es handelt sich auch um die Familie des Derbysiegers Pastorius (Soldier Hollow). Flamingo Queen (Royal Applause), eine Schwester von Labaik, steht in der Zucht von Günther Schmidts Taxi4Horses.



*Labaik, ein Pferd mit deutschem Hintergrund, gewinnt das erste Rennen des Festivals. www.galoppfoto.de - JJ Clark*

Labaik selbst war als Jährling ein 130.000 Euro-Kauf von Shadwell France bei Arqana, er ist in Frankreich für Trainer John Hammond platziert gelaufen, wechselte dann bei einer Goffs-Auktion 2016 in den Stall von Gordon Elliott.

Es mag sein, dass in der Supreme Novice Hurdle in diesem Jahr auch ein echtes Klassepferd fehlte, die Manier, mit der Labaiks orange Farben im letzten Bogen an der Außenseite ins Bild kamen, war für das Auge allerdings beeindruckend. Auf den zweiten Platz schob sich der Favorit Melon aus dem Quartier von Willie Mullins, dies eine Art Vorzeichen auf das, was kommen sollte an diesem Tag - nämlich kein Sieg, lediglich eine Reihe von Platzierungen.

Besonders schmerzhaft wird für Mullins dabei Elliotts nächster Sieg gewesen sein, als Gigginstown Studs Apple's Jade die Mares' Hurdle gewann. Nicht nur hatte Mullins' die letzten acht (!) Austragungen des Rennens in Folge gewonnen (davon natürlich sechs mit der einmaligen Quevega), Apple's Jade hatte bis Anfang dieser Saison ebenfalls in seinem Stall gestanden und hatte diesen im Zuges des Streits mit Michael O'Leary verlassen. Bitter (für Mullins) zudem, dass er mit seinen beiden Klasse-Stuten Vroom Vroom Mag und Limini nur die Platzierten stellte, da hatte man sich sicher mehr erhofft.



*Drei auf einer Höhe: Apple Jade (Mitte) setzt sich gegen die Mullins-Favoritinnen durch. www.galoppfoto.de - JJ Clark*

Tiger Roll war dann Sieger Nr. 3 für Elliott, ebenfalls in Gigginstown Farben. Der Wallach, vor drei Jahren an dieser Stätte Sieger der Triumph Hurdle, siegte nun in dem nur für Amateure offenen Vier-Meiler über die doppelt so weite Distanz, Siegreiterin Lisa O'Neill arbeitet sonst bei Elliot im Büro, gut, wenn man vielseitig talentierte Angestellte hat.

### Buchmacher in guter Laune

Wenn Buchmacher jubeln, ist dies immer schlecht für die Rennbahnbesucher. Der Trend des ersten Tages setzte sich auch am Tag Zwei des Festivals nahtlos fort, Gordon Elliott und Nicky Henderson agieren als Trainer in absoluter Form, und es hakte am Stall Mullins.

Ben Pauling stellte seinen ersten Festival-Sieger - und einen Gruppe1-Sieger zudem - mit Willoughby Court, der dem ersten Favoriten des Tages, Neon Wulf, eine eher unerwartete Niederlage beibrachte. Die RSA-Chase, der Nachwuchs-Gold Cup, war eines der Rennen des Tages, der Sieger Might Bite aus dem Quartier von Nicky Henderson (Jockey: Nico de Boinville) ein Nachwuchspferd erster Güte, die enge Zielankunft wird dem kurios gelaufenen Rennen nicht wirklich gerecht.

Might Bite drückte dem Rennen vom Start weg seinen Stempel auf, führte das Feld in schneller Fahrt über den Kurs, so dass es schon nach wenigen Hindernissen weit gestreckt war. Dieses hohe Tempo und sein gutes Springen führten ihn mit weitem Vorsprung in die Zielgerade, weit zurück versuchte Davy Russell auf dem ebenfalls von Henderson trainierten Whisper alles, um den Abstand zu reduzieren. Whisper und Russell sind ein Dream-Team, der Wallach voll und ganz auf die Unterstützung seines erstklassigen Jockeys angewiesen, ein schlechter Sprung am letzten Hindernis stoppte den Lauf von Might Bite, im Einlauf zum Ziel sah sich der Wallach plötzlich ohne Anlehnung der Rails, brach nach rechts weg und schien anhalten zu wollen. Russell motivierte alle Reserven seines willigen Partners, beide flogen heran, waren an Might Bites Seite und schienen schon die Sieger, als sich Might Bite noch einmal aufraffte, erneut beschleunigte und Whisper genau auf der Linie mit einer Nase abging. Ein absolutes Thriller-Finish zweier hochklassiger Pferde, vor allem Might

Bite muss als potenzieller Gold Cup-Kandidat gehandelt werden.

Und dann der Schock des Meetings, der Schock des Jahres, eine der größten - die größte- Niederlage eines Favoriten in der Geschichte des Festivals überhaupt. Douvan kam nach Cheltenham als DER Banker des Meetings, das sichere „Ding“, wenn es so etwas denn im Rennsport gibt, unverlierbar, in 13 Rennen unbesiegt, majestätisch zudem seine Art zu springen, ein Champion. Bereits ein zweifacher Festival-Sieger in 2015+ -16, schien der Sieg in der Queen Mother Champion Chase eine Formalität, er musste nur antreten. Doch so geht der Rennsport - leider oder zum Glück - nicht.

Wetttechnisch war die Unterstützung trotz der zahlreichen Niederlagen des Mullins-Teams für den französisch gezogenen Walk in the Park-Sohn ungebrochen, wohlgeschaurig berichtigte des Radio von einer 500.000 Pfund Wette (in Cash!), die allerdings einer sicheren Quelle zufolge weder für 500.000 Pfund (es waren „nur“ 375.000 Pfund) noch in bar getätigt wurde.



*Special Tiara sorgt in der Queen Mother Champion Chase für eine Überraschung. www.galoppfoto.de - JJ Clark*

Wie dem auch sein, wer immer sein hart verdientes Geld auf Douvan gesetzt hatte, wusste bereits nach wenigen Sprüngen, dass es diesmal kein Siegen geben würde. Früh nach dem Start schlichen sich bei dem sonst so selbstbewusst springenden Douvan Fehler ein, er sprang zu früh ab und konnte sich eben über die Hürde retten, er fand keinen Rhythmus und kam schon weit vor der Zielgeraden nicht mehr als Sieger in Frage. An der Spitze hatte Special Tiara unbeeindruckt sein Rennen abgespult, der von Henry de Bromhead in amerikanischen Besitz stehende Wallach kennt nur einen Weg, seine Rennen zu laufen: hart und schnell von der Spitze aus. Dies war sein vierter Versuch in diesem Rennen, zweimal war er bereits Dritter geworden.

Die ganze Woche über hatte er morgens einen hervorragenden Eindruck hinterlassen, sein Team war extrem zuversichtlich, dass der nunmehr 10jährige Kayf Tara-Sohn erneut gut laufen würde. Zwingend auf guten

Boden angewiesen, lief der Wallach das Rennen seines Lebens („Ich habe ihn noch niemals so gut springen sehen“, bekannte ein immer noch ungläubiger de Bromhead bei der Pressekonferenz) und hielt von der Spitze aus dem hartnäckigen Angriff von Colin Tizzards Lando-Sohn Fox Norton mit einem Kopf stand. Douvan wurde Siebter, und ein enttäuschter Willie Mullins suchte anschließend nach Erklärungen: „Wir werden ganz sicher etwas physisches finden, ich vermute gezerrte Muskel oder Bänder. Er sprang so schlecht, so kann man kein Championship Rennen gewinnen. Ruby sagte, er war nicht lahm, aber fühlte sich hinten steif an. Ich bin an alle Enttäuschungen des Rennsports gewohnt, wenn auch nicht auf diesem Level, aber so ist der Rennsport eben.“ Tags darauf wurde bekannt, dass Douvan lahm war und zur genauen Untersuchung in Cheltenham in die Pferdeklinik gebracht wurde.

Noel Fehily ist somit der Mann der Stunde mit Siegen in den Hauptrennen beider ersten Tage. Trainer des Meetings, auch wenn keiner der Siege in einem Championship Rennen kam, ist aber unbestreitbar Gordon Elliott, fünf Sieger sind es nach Tag Zwei. Der unglaubliche Cause of Causes gewann tatsächlich die Cross-Country Chase, der Wallach hat nun bei vier Starts beim Festival drei Siege und einen zweiten Platz im Lebenslauf - und jeder Sieg kam in einem unterschiedlichen Rennen, das haben vor ihm überhaupt nur Flying Bolt, Bobs Worth und Vautour geschafft.

Tatsächlich hat Cause of Causes in den letzten Jahren überhaupt nur beim Festival gewonnen, sein gesamtes Jahr scheint auf den März ausgerichtet; nun soll es im Grand National weitergehen. Für Besitzer JP McManus war es Festival-Sieger Nr. 51. Gordon Elliot allerdings war erneut auf den Geschmack des Siegens gekommen, und konnte sich auch den Champion - Bumper sichern, mit einer Stute zudem, ein eher seltenes Kunststück. Wie Cause of Causes wurde auch die 6jährige Fayonagh von Amateur Jamie Codd geritten, der die Stute in seiner Eigenschaft als Mitarbeiter von Tattersalls auch für die Besitzer gekauft hatte. Somit brachte es Irland nach Tag Zwei auf acht Sieger, Team GB stand bei Halbzeit bei sechs. Aber abgerechnet wird ja bekanntlich zum Schluß.

Die Sonne schien am Ladys Day, und erneut war die Rennbahn - selbstredend - sehr gut gefüllt. Neben den fesch gekleideten Damen war einer der frühen Höhepunkte des Tages die Parade eines Ex-Rennpferdes, des wunderbaren Sprinter Sacre. Bereits an Tag Eins hatte die Parade von 14 Ex-Rennpferden, unter ihnen Denman, Big Buck's und The Giant Bolster, die Zuschauer zu lautem Applaus animiert, aber als der in der Sonne glänzende Sprinter Sacre den Führing betrat, brandete schon beim ersten Schritt lauter Beifall auf. Sie sind nicht vergessen, die Helden der Rennbahn.



Großer Bahnhof für Yorkhill nach dem ersten Festival-Sieg 2017 für das Mullins/Walsh-Team. [www.galoppfoto.de](http://www.galoppfoto.de) - JJ Clark

### Mullins schlägt zurück

Der Donnerstag begann aber dann gleich mit einem Mullins-Treffer. Yorkhill, in seiner Karriere bei neun Starts erst einmal besiegt, vor Jahresfrist an gleicher Stelle noch über Hürden erfolgreich, holte sich unter Ruby Walsh die JLT Novices Chase, doch musste sich sein Reiter im Finish schon ziemlich rühren, um den am Ende noch sehr starken Top Notch aus dem Henderson-Quartier in Schach zu halten. Die Erleichterung über den Sieg war Walsh im Ziel aber deutlich anzusehen. "Natürlich hat das eine oder andere Pferd an den ersten Tagen enttäuscht", merkte Mullins nach dem Premierenerfolg 2017 beim Festival an, "aber viele waren platziert und sind absolut in ihrem Rahmen gelaufen."

Und Irlands Champion sollte an diesem Nachmittag noch dreimal zuschlagen. Mit einem souveränen Start-Ziel-Sieg holte sich Un de Sceaux die Ryanair Chase als 7:4-Favorit, Ruby Walsh hatte weit weniger Mühe als bei seinem ersten Festival-Erfolg. Erstmals war der neun Jahre alte Wallach in einem Jagdrennen über 4200 Meter unterwegs, über Hürden hatte er diese Strecke bereits erfolgreich bewältigt, bei den schweren Sprün-

gen gab es zuvor manch skeptische Stimme. "A real racehorse" meinte Mullins später unwidersprochen zu Un de Sceaux, der das 18. Rennen seiner Karriere gewann, gegen Sub Lieutenant und Aso, seinem Betreuer damit seinen 50. Festival-Sieger bescherte.

Für Ruby Walsh war es Festival-Sieger Nr. 54 und vierzig Minuten später wurde das Team erneut zur Siegerehrung gebeten. Doch der Sieg von Nichols Canyon im Stayers Hurdle (Gr. I) kam für alle Beteiligten etwas unerwartet, was sich auch in der Quote von 10:1 ausdrückte - das Stehvermögen des Authorized-Sohnes war etwas zweifelhaft, doch konnte er das mit einer starken Speedleistung gegen den Außenseiter Lil Rockerfeller widerlegen. Der 5:6-Favorit UnowhatimeanHarry kam auf Rang drei. Zum krönenden Abschluß dieses bemerkenswerten Tages gewann das kongeniale Team Mullins/Walsh auch noch das Mares' Novices Hurdle (Gr. II) über 3400 Meter mit der Favoritin Let's Dance, hier landete die von Ralf Paulick gezogene Doyen-Tochter Tahira im geschlagenen Feld. Und die Buchmacher waren nach dieser Viererserie nicht mehr in ganz so guter Stimmung.

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Turf Times GbR, Schönaustraße 27, D-40625 Düsseldorf  
Tel.: +49(0)2119653414, Fax: +49(0)2119653415  
[www.turftimes.de](http://www.turftimes.de), eMail: [info@turftimes.de](mailto:info@turftimes.de)

Erscheinung: wöchentlich  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1.3.2008

Redaktion:  
Daniel Delius (verantwortl.), Tel +49(0)1713426048,

Anzeigen:  
Turf Times GbR  
Tel.: +49(0)2119653414,  
[www.turftimes.de](http://www.turftimes.de), eMail: [info@turftimes.de](mailto:info@turftimes.de)

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für den Inhalt externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

## PFERDE

### Empoli bei Watson

**Empoli** (Halling), einst Sieger im Preis von Europa (Gr. I) und Vierter im Dubai Sheema Classic (Gr. I), hat den Stall von Peter Schiergen vor einiger Zeit verlassen und ist für seine russische Besitzergemeinschaft in den Stall von Doug Watson in Meydan eingerückt. Der inzwischen sieben Jahre alte Wallach aus der Zucht des Gestüts Ebbesloh hat in seiner Karriere zwar nur zwei Rennen gewonnen, war aber vielfach platziert und hat bisher rund 430.000 Euro verdient.

### Jungleboogie jetzt in Frankreich



Jungleboogie bei seiner Ankunft in der neuen Heimat. Foto: privat

Bereits in seiner neuen französischen Heimat ist **Jungleboogie** (Nicaron) eingetroffen, der am Dienstag in Dortmund nach dem Verkaufrennen für 22.759 vom Schweizer Stall Allegra geclaiamt wurde. Es waren zahlreiche Zettel in dem dementsprechenden Behältnis, so standen die Trainer Mario Hofer und Andreas Bolte gespannt daneben, kamen aber nicht zum Zuge. Neue Betreuerin von Jungleboogie, für den Stall Nizza und Trainer Christian von der Recke bisher ein großartiger Verdienner war, ist Carina Fey.

### Ungeschlagen aber außer Gefecht

Vier Starts, vier Siege, das ist die bisherige Bilanz von Mastery (Candy Ride), der am Samstag in Santa Anita mit einem Erfolg in den San Felipe Stakes (Gr. II) über 1700 Meter seine Dreijährigen-Kampagne souverän begann, doch wurde der Erfolg von einer Verletzung überschattet. Mit Mike Smith im Sattel gewann der Schützling von Bob Baffert zum Kurs von 4:5 mit annähernd sieben Längen Vorsprung auf Iliad (Ghostzapper) und Term of Art (Tiznow), der Reiter saß unmittelbar danach ab, festgestellt wurde eine Fraktur. Die Saison 2017 könnte für ihn damit schon beendet sein. 2016 hatte er im Dezember das Cash Call Futurity (Gr. I) ähnlich souverän gewonnen.

► [Klick zum Video](#)

## TURF INTERNATIONAL

### Teofilo und Notnowcato-Söhne in Gr. I-Rennen vorn

Der aus Neuseeland stammende Humidor (**Teofilo**) gewann am Samstag im australischen Flemington den mit 1,5 Mio A-Dollar (ca. €1.06 Mio.) dotierten Australian Cup über 2000 Meter. Damian Lane ritt den vier Jahre alten Wallach, den Darren Weir für ein Besitzersyndikat trainiert. Rang zwei ging an Jameka (Myboycharlie) vor dem Ex-Stoute-Schützling Exospheric (Beat Hollow). Für Humidor war es nach mehreren zweiten Plätzen der erste Sieg in Australien überhaupt, „The BMW“, ein über 2400 Meter führendes Gr. I-Rennen wird sein nächstes Ziel sein, dort wird er mehrere Pferde treffen, die diesmal hinter ihm waren. Er ist der 15. Gr. I-Sieger weltweit seines Vaters Teofilo, seine dritte Mutter ist die Champion-Fliegerin Habibti (Habitat).

► [Klick zum Video](#)

Über 1200 Meter ging es bei einem Preisgeld von 1,25 Mio A-Dollar im Newmarket Handicap (Gr. I) ebenfalls in Flemington, es wurde von dem in England gezogenen Redkirk (**Notnowcato**) gewonnen, der in Australien unter dem Namen Redkirk Warrior antritt. Er startete seine Karriere für William Haggas in Newmarket, wurde dann nach Hong Kong verkauft und wechselte letztes Jahr zur Trainingsgemeinschaft Hayes/Dabernig. Zum Kurs von 30:1 verwies er Voodoo Lad (I Am Invincible) und Star Turn (Star Witness) auf die Plätze, für Jockey Regan Bayliss war es der erste Gr. I-Sieg überhaupt.

► [Klick zum Video](#)

In Rosehill setzte sich mit Heavens Above (Street Cry) eine Außenseiterin im Coolmore Classic (Gr. I) über 1500 Meter durch. Ihr mütterlicher Großvater ist Germano (Generous), vor rund zwanzig Jahren in den Farben von Georg Baron von Ullmann Gr. III-Sieger in England.



# Nothing but the BEST!



## PASTORIUS

Soldier Hollow - Princess Li (Monsun)

**Champion 3jähriger 2012 in  
Deutschland und 3facher Gr.1-Sieger -  
klassischer Sieger und 2jährig Gruppe-Sieger**

Sohn des Champion-Vererbers **SOLDIER HOLLOW**,  
einer der besten Söhne von Sire of Sires **IN THE WINGS**

Aus der Mutterlinie der **Champion Vererber  
LOMITAS** und **LAGUNAS**, sowie des  
Derby-Siegers **LAVIRCO**

Seine Mutter ist eine Tochter des **Champion  
Vererbers MONSUN**, Vater von **22 Gr.1  
Siegern**, und Enkelin der **klassischen  
Siegerin PRINCESS NANA**

Der erste typvolle **PASTORIUS**-Jahrgang erzielte  
bei Argana und der BBAG im Durchschnitt  
das **5fache der Decktaxe!**

Decktaxe: **6.500 €**

*FAHRHOF*



Daniel Krüger · Mobil: 0162 733 2 339 · krueger@faehrhof.de

## PERSONEN

### Nicholls hört auf...

David „Dandy“ Nicholls, 60, einstiger Jockey und später als Trainer insbesondere von Kurzstreckenpferden bekannt, hat mit sofortiger Wirkung seinen Stall geschlossen. Grund sind finanzielle Probleme. So bestätigte das Auktionshaus Tattersalls, dass es seit geraumer Zeit Forderungen gegen Nicholls hat. Dieser trainierte seit 1992 in North Yorkshire, sattelte mehrere Gr. I-Sieger auf kurzen Distanzen. Noch im Februar gewann der von ihm betreute **Sovereign Debt** (Dark Angel) in Doha/Katar den ITM Cup um 200.000 Dollar, es war sein letzter Starter. Nicholls sieht zudem einem Verfahren wegen zweifacher sexueller Belästigung entgegen.

### ...und Maguire auch

Adrian Maguire, 46, einer der besten Hindernisjockeys in England/Irland der jüngeren Vergangenheit mit über 1000 Siegen, wird künftig nicht mehr als Trainer tätig sein. Die deutlich gesunkene Zahl von Stallinsassen habe ihn dazu gezwungen, erklärte er, am Ende waren es nur noch fünf. Maguire reiht sich ein in die Gruppe von Trainern im irischen Hindernissport, die in den vergangenen Jahren aus wirtschaftlichen Gründen Schluss gemacht haben. Ein Grund dafür ist die Übermacht weniger großer Besitzer. Ein Beispiel war am vergangenen Sonntag ein Gr. III-Jagdrennen in Naas, das von fünf Pferden bestritten wurde: vier im Besitz des Gigginstown Studs von Michael O'Leary, eines von JP McManus. Und das war am Ende noch Nichtstarter.

### Guter Nachwuchs

Carlos Carrasco, das könnte ein Name sein, den man sich in der amerikanischen Jockeyszene merken muss. Denn bei drei Ritten ist der 18jährige Auszubildende noch ungeschlagen. Zwei Siege zum Auftakt seines Berufslebens am 4. April in Laurel Park, dort auch letzten Freitag gleich noch einen weiteren Treffer, besser konnte es nicht beginnen. Bruder Victor war bereits mehrfach Champion in Laurel Park.

### Rispoli bleibt in Hong Kong

**Umberto Rispoli**, gelegentlich auch in Deutschland in den Sattel gestiegener Italiener, hat seinen Kontrakt in Hong Kong bis zum Ende der dortigen Saison verlängert. Der finale Renntag in Sha Tin findet am 19. Juli statt. Rispoli war nach einem Sturz im November mehrere Wochen außer Gefecht, will in Hong Kong noch einmal einsteigen, da er in Frankreich als Freelancer wenige Möglichkeiten sieht.

## NACHRUF

## Werner Glahe verstorben

Wenn um 6.30 Uhr morgens im eigenen Heim das Telefon schellt, dann ist man gemeinhin geneigt, an Schlimmes zu glauben. Nicht so, wenn das Gespräch aus Harzburg kam. Prof. Dr. Werner Glahe war häufig um diese unchristliche Zeit am anderen Ende, kam geschäftsmäßig zur Sache und wunderte sich, dass man noch nicht am Schreibtisch saß. Halt ein Macher, zu jeder Tageszeit.

Am 14. Februar 1974 wurde er zum Präsidenten des Harzburger Rennvereins gewählt. Es war sicher ein richtungsweisendes Datum, Glahe führte den bis dahin provinziellen Rennverein in die Moderne und baute ihn zu einem führenden Veranstalter von Galopprennen in Deutschland auf. Der Wirtschaftsprofessor, der sich detaillierte Rennsport-Kenntnisse erst mit den Jahren erwarb, brachte vor allem marktwirtschaftliche Gesichtspunkte ein. In seine Zeit fielen die Einführung des Elektronentotos, der Kauf einer Startmaschine, der Bau einer Tribüne (die alte war durch Brandstiftung zerstört) und weitere Neuerungen. Wettumsätze und Zuschauerzahlen erreichten nie gekannte Höhen.

In seine Amtszeit fiel auch die Grenzöffnung, damit verbunden waren völlig neue Besucherströme aus den Neuen Bundesländern. Mit drei Renntagen begann 1974 seine Präsidentschaft, als er 1999 zurücktrat, wurde bereits sieben Mal am „Weißen Stein“ veranstaltet. Als Sprecher der Norddeutschen Rennvereine war er auch viele Jahre beim Galopper-Dachverband in Köln tätig. Er hatte auch kurz damit geliebäugelt, dort ein höheres Amt zu übernehmen, sogar als Präsident wurde er gehandelt, doch hätte er sich sicher damit selbst keinen Gefallen damit getan – er blieb in Harzburg.

Werner Glahe wurde am 3. Februar 1931 in Göttingen geboren. Seine Promotion erfolgte in Münster, die Habilitation in Innsbruck. Er arbeitete als volkswirtschaftlicher Leiter des Oetker-Konzerns in Bielefeld, war Gründungsgeschäftsführer der westfälisch-lippischen Universitätsgesellschaft und später Mitinhaber einer Unternehmensberatung in Bad Harzburg, wo er seit 1969 lebte und arbeitete. An der Universität Clausthal lehrte er als Professor viele Jahre Volkswirtschaft – eine berufliche Karriere, auf die er mit Recht stolz war.

Am Derbytag 1999 trat er, mehr aus einer Laune heraus, von seinem Amt zurück, zehn Tage vor dem Beginn des Meetings, was den Rennverein kurzfristig doch in eine kleine Krise stürzte, da er dazu neigte, diesen als Ein-Mann-Unternehmen zu führen. Später wird er seinen Schritt schon mehr als einmal bereut haben. Dem Rennverein blieb er aber auf das Engste verbunden, stets mit kritischen, weiterführenden Anmerkungen. Seine offene, liebenswürdige, progressive, immer vorwärtsgewandte Art wird dem Harzburger Galopprennsport fehlen.



Prof. Dr. Werner Glahe. [www.galoppfoto.de](http://www.galoppfoto.de)

Im Alter von 86 Jahren ist Prof. Dr. Werner Glahe am Sonntag, 12. März verstorben. Bis vor wenigen Wochen erfreute er sich bester Gesundheit, nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt verschlechterte sich sein Zustand jedoch, er verstarb am Sonntag an multiplem Organversagen. Prof. Dr. Werner Glahe hinterlässt eine Tochter, von seinen Enkeln ist Philipp Biermann bereits als Rennleitungsmitglied tätig. Mit dem „Professor“ verliert der deutsche Rennsport eine große Persönlichkeit.

## ZAHL DER WOCHE

20.850 ...

Fohlen wurden nach bisherigen Erkenntnissen des Jockey Clubs 2016 in Nordamerika geboren, nahezu identisch mit der Zahl 2015. Damit ist die Zahl der Fohlengeburten zum ersten Mal seit 2005 nicht mehr rückläufig. Damals hatte es noch 35.050 Fohlen gegeben. Insbesondere nach der Finanzkrise 2008 hatte es einen erheblichen Rückgang gegeben. Für 2007 wird allerdings wieder mit gesunkenen Zahlen gerechnet. Der meistbeschäftigte Hengst war 2016 Uncle Mo im Ashford Stud mit 253 Bedeckungen.

## RENNBAHNEN

### Weiter Ungewissheit in Bremen und Neuss

War es das? Am vergangenen Freitag wurde in Neuss der letzte Renntag der Wintersaison 2016/2017 gelaufen. Ob Praetor, der das finale Rennen gewann, auch der letzte Sieger in der Geschichte der Galopprennen in Neuss war, steht allerdings noch nicht fest. Der Rennverein zeigte sich optimistisch, Präsident Jan Vogel hat bereits den nächsten Renntag im Visier, es soll der 24. Oktober sein. Doch die Stadt Neuss hat in der jüngeren Vergangenheit wenig Bereitschaft signalisiert, die Rennen weiter zu fördern. Eine Entscheidung soll in naher Zukunft fallen.



Ein paar Zuschauer waren zumindest da: Neuss am vergangenen Freitag. Foto: Dr. Jens Fuchs

In Bremen bekamen die Mitglieder des Rennvereins vor einigen Tagen ein Schreiben, in dem auf die aktuelle finanzielle Situation hingewiesen wird. „In schwierigen Verhandlungen mit Stadt und Sponsoren konnte jetzt erreicht werden, dass der Rennbetrieb zumindest bis zum swb-Derby-Trial am 18. Juni 2017 aufrechterhalten werden kann. Als Bedingung für die hierfür seitens der Stadt gewährte, dringend benötigte, finanzielle Unterstützung müssen wir uns jedoch verpflichten, den Rennbetrieb bereits ab dem 30. Juni 2017 unwiderruflich einzustellen und einen Aufhebungsvertrag zur Pacht zu unterzeichnen. Seitens des Vorstandes haben

wir nach Abwägung aller Tatsachen einstimmig beschlossen, das Angebot der Stadt anzunehmen, da unter den jetzigen finanziellen Gegebenheiten andernfalls das sofortige Rennbahn des Bremer Rennvereins droht.“ Dagegen gibt es allerdings noch erhebliche Opposition von Vereinsmitgliedern.

### Verkauf von Bauland - Finale für Trainingsbetrieb

#### Nachfolgende Pressemitteilung veröffentlichte der Dortmunder Rennverein am vergangenen Samstag:

Der Dortmunder Rennverein hat in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am Freitagabend den Verkauf einer mehr als 30.000 Quadratmeter großen Fläche beschlossen. Sie soll zur Wohnbebauung zur Verfügung stehen. Ziel des Verkaufs ist es nach Aussage von Rennvereins-Präsident Andreas Tiedtke, „den Rennverein zu entschulden, dauerhafte Einnahmen zu erzielen und somit die Galopprennbahn Wambel einschließlich der denkmalgeschützten Anlage für den Rennsport und die Stadt Dortmund zu erhalten.“

Der Rennverein ist seit Jahren mit mehr als drei Millionen Euro verschuldet. Der geplante Verkauf soll rund sechs Millionen Euro einbringen. Davon sollen rund 1,5 Millionen Euro nachhaltig in die Anlage investiert werden, so Tiedtke. Man habe das Vorhaben schon längere Zeit in konstruktiver Zusammenarbeit mit der Stadt diskutiert und die Grundlagen für einen Bebauungsplan gelegt.

#### Trainingsbetrieb rechnet sich nicht mehr

Die zum Verkauf stehende Fläche ist der Bereich, der entlang des Rennwegs die alten Trainingsställe umfasst. Zurzeit stehen nach Angaben des Rennvereins in den mehr als 300 Boxen nur noch 30 Pferde von sechs verschiedenen Trainern. „In Zukunft wird es keinen Trainingsbetrieb und Pferdehaltung in Wambel mehr geben“, so Tiedtke. „Die laufenden Kosten für den Unterhalt übersteigen die Einnahmen leider deutlich.“

Neben der fehlenden wirtschaftlichen Grundlage würde sich ein Trainingsbetrieb aus immissionsschutzrechtlicher Sicht auch negativ auf das Bauprojekt auswirken.

**NEW**

BLOODHORSE  WEATHERBYS

# GLOBAL STALLIONS

700+ STALLIONS WORLDWIDE CONTINUOUSLY  
UPDATED STALLION STATISTICS

## DOWNLOAD NOW

For any enquiries please contact: [stallionbook@weatherbys.co.uk](mailto:stallionbook@weatherbys.co.uk)



**FREE  
DOWNLOAD**

Download on the  
App Store

Download for  
Android

Es wäre nur ein deutlich geringerer Verkaufspreis zu erzielen mit der Folge, dass „wir bereits ab dem ersten Tag den Trainingsbetrieb wieder subventionieren müssten und die dringend nötigen Investitionen nicht mehr möglich sind“, erläutert Präsident den harten Schnitt. Die Pferdehaltung habe heute andere Anforderungen als vor 100 Jahren.

### Nachhaltige Konzepte gefordert

„Im Rennsport vollzieht sich seit Jahren ein Strukturwandel, den eine Rennbahn nur mit neuen, nachhaltigen Konzepten weiter bestehen lässt“, sagt Tiedtke. Dazu zählt der Präsident den Umbau der mittleren Tribüne zu einer barrierefreien Veranstaltungsfläche mit Aufzug, neuem Dach, moderner Technik und vor allem zeitgemäßen Sanitäranlagen.

Auch in die Sandbahn könne investiert werden und sie durch Faserbeimischung zu einem besseren Geläuf machen. Allerdings müssten die Investitionen schon vom gesamten Galoppsport mitgetragen werden, betonte Tiedtke. „Es kann nur im Rahmen eines Konzepts für den Rennbetrieb in Zukunft weiter diskutiert werden. Denn derzeit subventioniert der Dortmunder Rennverein die Winterrennen erheblich.“

Die außerordentliche Mitgliederversammlung entschied sich nach umfassender, zum Teil emotionaler, aber stets sachbezogener Diskussion mehrheitlich für den Verkauf der Fläche. Der Rennvereinsvorstand hatte sich im Vorfeld entschlossen, die Mitglieder aktiv in die

Entscheidung miteinzubeziehen, obgleich dies laut Satzung nicht nötig gewesen wäre.

## Jockey Nachwuchs aus China



Fünf Chinesen in Meydan. Foto: DRC

Am 2. April findet im chinesischen Chengdu auf dem Jinma Lake Racecourse zum vierten Mal ein Renntag mit Pferden statt, die vorzugsweise in Meydan/Dubai stationiert sind. Zwei der fünf vorgesehenen Rennen werden als „Jockey Challenge“ durchgeführt, als Vergleich zwischen in Dubai reitenden Jockeys mit chinesischen Größen. Fünf der lokalen Reiter befinden sich derzeit im Trainingslager in Meydan, wo sie von den Trainern Erwan Charpy und Ismael Mohammed angeleitet werden. Der Erfahrenste der Reiter ist Ma Liankai, der sogar schon einmal ein Einlagerrennen in Budapest gewinnen konnte.

**2facher Gr.1-Sieger  
über 2.000 m & 2.100 m!**

... mit überragendem  
**Endspeed**

Internationale Top-  
Qualität der bisher  
gedeckten Stuten

Hochzufriedene  
Züchter

**Decktaxe:**

**6.000 €** + MwSt. 01.10. SLF

# RELIABLE MAN

Kontakt: Frank Dorff • Tel.: 0221 - 986 12 10 • f.dorff@betriebe-roettgen.de • www.gestuet-roettgen.de

Dalakhani - On Fair Stage (Sadler's Wells)





*Frisch geliefert: Ein wenig erschöpft aber ziemlich zufrieden schaut hier die Dansili-Tochter Aux Quatre Saisons auf ihr frisch geborenes, viertes Fohlen, eine Stute von Manduro (Züchter: Dr. Frank Lehnhardt, Söderhof). Foto: privat*



*Santiagos letzter Jahrgang: Aus dem letzten Jahrgang von Santiago stammt diese kleine Fuchsschimmel-Stute der Invisible Touch. Stolz Züchterin ist Sigrun Menge. Foto: privat*

## FOHLENGEBURTEN

### Fohlenfrühling!

Bei derzeit herrlichem Wetter füllen sich die Fohlenkoppeln auf den Gestüten und bei den Züchtern und man kann den jungen Hoffnungsträgern quasi live beim Wachsen zusehen. Gerade im ersten Lebensjahr ist die Entwicklung der Fohlen rasant und entsprechend spannend zu beobachten. Unsere Datenbank umfasst nun 288 Einträge, mit immer noch leichtem Vorteil für die Stuten. Nahezu alle großen Gestüte haben den ersten Nachwuchs gemeldet und auch das Hengstspektrum wird deutlich weiter.

Wir sammeln auch in diesem Jahr wieder die neuen Hoffnungsträger in unserer Datenbank und freuen uns über Meldungen unter [info@turf-times.de](mailto:info@turf-times.de) oder bei Facebook: **Klick!**

Gerne mit Foto (wenn privat und ohne Rechte), in jedem Fall aber mit allen Angaben zu Geburtsdatum, Geschlecht, Farbe, Vater, Mutter, Züchter und gerne auch mit Standort. Die Fohlen des vergangenen Jahres, die ja alle per 1. Januar Geburtstag hatten, finden Sie nunmehr in unserer Jährlingsliste: **Klick!**



*Noch etwas scheu: ... gibt sich diese erste Tochter von Amarillo, die gleichzeitig auch das erste Fohlen ihrer Mutter Larmina, einer Thewayouare-Tochter, ist. Als Züchter zeichnet Jürgen Imm. Foto: privat*

Geb.	Farbe	Geschl.	Vater	Mutter	Name	Züchter
25.01.	b.	H.	<b>Sidestep</b>	<b>Akatina</b>	<b>N. N.</b>	<b>Gestüt Hofgut Heymann</b>
09.02.	Sch.	H.	<b>Novellist</b>	<b>Ponte Tresa</b>	<b>N. N. (Foto)</b>	<b>Dr. Christoph Berglar</b>
19.02.	b.	H.	<b>Amarillo</b>	<b>Saving Grace</b>	<b>N. N. (Foto)</b>	<b>Jürgen Imm</b>
19.02.	F.	H.	<b>Tai Chi</b>	<b>Twilight Women</b>	<b>N. N.</b>	<b>Andrea Bernickel</b>
20.02.	b.	H.	<b>Poseidon Adventure</b>	<b>Finney Hill</b>	<b>N. N.</b>	<b>Gestüt Hofgut Heymann</b>
22.02.	b.	St.	Poseidon Adventure	<b>Art of Magic</b>	<b>N. N.</b>	Gestüt Hofgut Heymann
25.02.	F.	H.	<b>Sordino</b>	<b>Sun for Sky</b>	<b>N. N. (Foto)</b>	<b>Gestüt Martinushof</b>
03.03.	b.	H.	<b>Pastorius</b>	<b>Lake Selina</b>	<b>N. N. (SWE)</b>	<b>Stall Hall of Fame (SWE)</b>
03.03.	b.	H.	<b>Amaron</b>	<b>Kaya Kituma</b>	<b>N. N.</b>	<b>Alexa Schibalsky-Rothacker</b>



Hallo Welt, hier bin ich: Der erste Weideausflug von Great Pretender (Reliable Man - La Salvita v. Big Shuffle), der am 10.3. im Haras d'Ombreville zur Welt kam. Als Züchter zeichnet Taxi4Horses.com Foto: privat



Amarillos erster Nachwuchs: Dieser am 19.02. geborene junge Hengst ist der erste Sohn von Amarillo und auch das erste Fohlen seiner Mutter, Saving Grace v. Manduro. Züchter ist Jürgen Imm, in dessen Farben Amarillo u.a. zweifacher Gr. III-Sieger war. Foto: privat

Geb.	Farbe	Geschl.	Vater	Mutter	Name	Züchter
05.03.	b.	St.	Amarillo	<b>Larmina</b>	N. N. (Foto)	Jürgen Imm
06.03.	F.	St	Amaron	<b>Rondinay</b>	N. N.	<b>Ralf Kredel</b>
06.03.	b.	H.	<b>Maxios</b>	<b>Aliana</b>	N. N.	<b>Günter Merkel</b>
06.03.	F.	St	<b>Lord of England</b>	<b>Manipura</b>	N. N.	<b>Stall Dagobert</b>
09.03.	b.	St.	<b>Adlerflug</b>	<b>Shahil</b>	N. N.	<b>Magdalena Anna Trommershausen</b>
09.03.	b.	St	<b>Le Havre</b>	<b>Emerald Art</b>	N. N.	<b>Gestüt Brümmerhof</b>
09.03.	F.	St	<b>Night Of Thunder</b>	<b>Nasrine</b>	N. N.	<b>Gestüt Karlshof</b>
10.03.	db.	St.	<b>Reliable Man</b>	<b>Sisika</b>	N. N.	<b>Edergole Ltd.</b>
10.03.	b.	H.	Reliable Man	<b>La Salvita</b>	<b>Great Pretender (FR) (Foto)</b>	<b>Taxi4Horses.com (FR)</b>
10.03.	b.	H.	<b>Sea The Moon</b>	<b>Wonderful Filly</b>	N. N.	<b>Gestüt Görlsdorf</b>
10.03.	b.	St	<b>Soldier Hollow</b>	<b>Mill Marin</b>	N. N.	Gestüt Brümmerhof
10.03.	Fsch.	St	<b>Santiago</b>	<b>Invisible Touch</b>	N. N. (Foto)	<b>Sigrun Menge</b>
10.03.	F.	St	<b>Australia</b>	<b>Sola Gratia</b>	N. N. (GB)	Gestüt Karlshof
10.03.	b.	H.	Soldier Hollow	<b>Alisar</b>	N. N.	<b>Gestüt Auenquelle</b>
11.03.	b.	H.	<b>Nutan</b>	<b>Pierette</b>	N. N.	<b>Gestüt Lindenhof</b>
11.03.	b.	St.	<b>Salut</b>	<b>Zaria</b>	N. N.	<b>Elke Liptow</b>
11.03.	b.	St.	<b>Holy Roman Emperor</b>	<b>Mysteriousness</b>	N. N.	<b>The Niarchos Family (IRE)</b>
11.03.	b.	H.	Soldier Hollow	<b>Anna Katharina</b>	N. N. (GB)	<b>Gestüt Röttgen</b>



Was geht ab?: Im zarten Alter von 5 Tagen ist dieser junge Fuchshengst (Sordino - Sun for Sky) schon emsig unterwegs, die Welt im Gestüt Martinushof im Galopp zu erkunden. Foto: Harry Brügge-mann



Eine Rarität in Deutschland: Auf Schlenderhans Koppeln zeigt sich dieser Novellist-Sohn der Ponte Tresa, der zum Schimmel wird. Wichtiger als die Farbe ist dem Züchter Dr. Christoph Berglar aber wohl, ob der junge Hengst die Klasse von Novellist geerbt hat. Foto: privat

Geb.	Farbe	Geschl.	Vater	Mutter	Name	Züchter
11.03.	b.	St.	Maxios	<b>Alandia</b>	<b>N. N.</b>	<b>Gestüt Hof Ittlingen</b>
11.03.	b.	St.	<b>Neatico</b>	<b>Astia</b>	<b>N. N.</b>	Gestüt Hof Ittlingen
11.03.	b.	St.	<b>Lope de Vega</b>	<b>Divergence</b>	<b>N. N.</b>	Gestüt Hof Ittlingen
12.03.	b.	St.	<b>Arrigo</b>	<b>All Night Long</b>	<b>N. N.</b>	<b>Stall Leander</b>
12.03.	Bsch.	H.	<b>Kamsin</b>	<b>Cosmic Collisions</b>	<b>N. N.</b>	<b>Claudia Barsig</b>
12.03.	b.	St.	Reliable Man	<b>Quenching</b>	<b>N. N.</b>	<b>Salinity Service AB (FR)</b>
12.03.	b.	H.	Sidestep	<b>Active Girl</b>	<b>N. N.</b>	Gestüt Hofgut Heymann
12.03.	b.	St.	<b>Samum</b>	<b>Zambuka</b>	<b>N. N.</b>	<b>Gestüt Hachtsee</b>
12.03.	b.	H.	Soldier Hollow	<b>Bella Flora</b>	<b>N. N.</b>	<b>Tanja u. Pavel Sramek</b>
13.03.	b.	St.	Kamsin	<b>Dyanamore</b>	<b>N. N.</b>	Gestüt Karlshof
13.03.	b.	H.	<b>Dabirsim</b>	<b>Kolosseum</b>	<b>N. N.</b>	Gestüt Karlshof
13.03.	F.	St.	Amaron	<b>Wildente</b>	<b>N. N.</b>	<b>Lars Wilhelm Baumgarten</b>
13.03.	F.	H.	Sea The Moon	<b>Giulietta</b>	<b>N. N.</b>	Gestüt Görlsdorf
13.03.	db.	H.	<b>Tipsy's Pet</b>	<b>Shire's Red</b>	<b>N. N.</b>	<b>Axel Horst</b>
14.03.	b.	H.	<b>Wiesenpfad</b>	<b>Adora</b>	<b>N. N.</b>	<b>Gestüt Trona</b>
14.03.	db.	St.	Pastorius	<b>Rabia</b>	<b>N. N.</b>	<b>Hof Castanea</b>
14.03.	F.	St.	<b>Jukebox Jury</b>	<b>Simply Red</b>	<b>N. N.</b>	<b>Thomas Schäffer</b>
14.03.	b.	H.	<b>Siyouni</b>	<b>Waldtraut</b>	<b>N. N.</b>	Gestüt Brümmerhof
14.03.	F.	H.	Sea the Moon	<b>Hey Little Görl</b>	<b>N. N.</b>	Gestüt Görlsdorf
15.03.	b.	St.	<b>Manduro</b>	<b>Aux Quatre Sai- sons</b>	<b>N. N. (Foto)</b>	<b>Dr. Frank Lehnhardt</b>
15.03.	F.	St.	Areion	<b>Nashita</b>	<b>N. N.</b>	Gestüt Röttgen
15.03.	F.	St.	<b>Hunter's Light</b>	<b>Al La Carte</b>	<b>N. N.</b>	<b>Stall Oberlausitz</b>
16.03.	F.	H.	<b>Durban Thunder</b>	<b>Pixie</b>	<b>N. N.</b>	<b>Stall Tinsdal</b>



Der Jockey von 'Boomerang Bob', George Baker, wird am 3. Renntag notfallmäßig mit der Rega ins Spital geflogen. [www.swiss-image.ch](http://www.swiss-image.ch) - Andy Mettler

## GASTKOMMENTAR

### Quo vadis, White Turf?

*Der Abschlußtag des Meeting in St. Moritz endete in einem Desaster: Nach folgenschweren Stürzen im ersten Rennen des Tages musste die Veranstaltung abgebrochen werden. Ein paar Tage sind seitdem ins Land gegangen und aktuell hat es eine personelle Konsequenz gegeben: CEO Silvio Staub und White Turf gehen ab sofort getrennte Wege. Wir haben unseren Schweizer Kollegen Markus Monstein gebeten, aus seiner Sicht eine Gastkolumne zu schreiben, diese können Sie im Folgenden lesen:*

White Turf steht seit Anfang des letzten Jahrhunderts für eine unvergleichliche Erfolgsgeschichte. Für Pferderennsport mit einzigartiger Kulisse in einer märchenhaften Berg- und Winterwelt. Wenn alle Faktoren stimmen, ist der zugefrorene St. Moritzersee wohl der spektakulärste Austragungsort von Pferderennen weltweit. So weltexklusiv wie das Skikjöring, das die Zuschauer im Engadin seit 1908 in ihren Bann zieht.

Doch der Faktor Wetter hat Organisatoren wie Aktive in den letzten Jahren mehrfach die Freude am Rennsportfest verdorben. Und zwar gründlich. Große Temperaturschwankungen sind Gift für den See. Kleinste Risse im Eis bilden sich, das ist grundsätzlich normal. Aber je nach Konstellation ist dies eben auch fatal. So

am 26. Februar 2017, am mit großer Spannung und Vorfreude erwarteten Final-Tag von White Turf. Nachdem die vom Veranstalter unabhängige Rennleitung mit vom Trab- und Galopp-Dachverband gestellten Funktionären die Bahn noch eine Stunde für dem ersten Rennen in höchsten Tönen gelobt hatte, kam es zu den folgenschweren Unfällen. Völlig unerwartet, ohne jede Vorwarnung. Einmal mehr zeigte sich, dass der See Erfolgsfaktor und Krux zugleich ist. Würde White Turf nicht auf einem zugefrorenen See stattfinden, hätte er kaum je diese Anziehungskraft und weltweite Bekanntheit erreicht.

Für den Rennverein St. Moritz kam dies alles zur absoluten Unzeit. Denn man hatte die Lehren aus den letzten Jahren gezogen, hatte die Kommunikation gegenüber den Aktiven verbessert und zwei integre Fachleute für die Entscheidungen mit der Rennleitung an Bord geholt. Alles schien in Minne zu verlaufen. Der erste und zweite White Turf-Renntag 2017 sowie auch zwei Tage zuvor Night Turf hatten bei besten Bedingungen stattgefunden. Es gab bis auf ein durch Fremdverschulden fahrerloses Skikjöring-Pferd keinen einzigen Zwischenfall. Und nun der Super-GAU, der von den Medien innert Kürze zur Frage über Sein oder Nichtsein für White Turf hochstilisiert wurde. Dies von Journalisten, die nie zuvor über Pferderennen berichtet hatten, geschweige denn einmal eines live gesehen hatten. Die Kommentare auf Online-Portalen und auf den Social Media-Kanälen waren für Rennsport-Freunde kaum zu



ertragen. So viele Unwahrheiten über Pferderennen in geballter Form hatte man in der Schweiz zuvor kaum je gesehen. Alle und jeder war plötzlich ein Experte – vor allem aus Tierschutzkreisen kamen moralisierende Aussagen, die vor allem eines zeigten. Dass vorgefertigte Meinungen und faktenfremde Argumentation in keinem Fall konstruktiv sind: Alle Sportarten mit Tieren sind schlecht, jeder Aktive im Rennsport ist ein Tierquäler, jeder Jockey hat grundsätzlich den Tod verdient und Pferderennen gehören wie Stierkämpfe abgeschafft. Punkt. So die einseitige Argumentation.

Der Rennverein St. Moritz sah sich unvermittelt in einer Grundsatz-Debatte mit Tierschützern. Zeitnahe Hilfe vom Dachverband (Schweizerischer Pferderennsport-Verband) war nicht zu erwarten, was die Aufgabe nicht einfacher machte. Zumal die Ressourcen dringend anderswo gebraucht wurden. Unmittelbar nach dem Unfall wurden die Untersuchungen auf und im See mit Akribie vorangetrieben. Um zu verstehen, was genau passiert war. Externe Fachleute (Geometer, Ingenieure und Glaziologen) hatten sofort mit aufwendigen Analysen begonnen. Die an der Unfallstelle 70 Zentimeter dicke Eisschicht wurde von Polizeitauchern auch von unten minutiös untersucht. Das Spezialisten-Team ist dabei, ein System zu entwickeln, mit welchem in Echtzeit der Zustand der Rennbahn unter der obersten Schnee-Schicht beurteilt werden kann. So die ersten Informationen aus St. Moritz. Sobald die Untersuchungen der örtlichen Staatsanwaltschaft abgeschlossen sind, wird der Rennverein St. Moritz kommunizieren können. Kommuniziert wurde Anfang Woche der Abgang des langjährigen CEO Silvio Martin Staub, dessen Verdienste für die Entwicklung von White Turf nicht zu unterschätzen sind. Die Trennung hat allerdings nichts mit den Unfällen zu tun.

Nächstes Jahr will man in St. Moritz 111 Jahre Pferderennen feiern – Schnapszahlen sind im Engadin bekanntlich beliebt wie die GP St.Moritz-Dotation mit 111'111 Franken zeigt. Bis dahin geht es um nichts weniger, als um die Zukunft. Das Fortbestehen des Traditionsanlasses muss, soweit die Einfluss-Faktoren in Menschenhand sind, gesichert werden. Es geht nicht darum, die Durchführung grundsätzlich in Frage zu stellen. Aber im Grundsatz müssen in der aktuellen Aufarbeitungsphase alle Fragen rund um den Aufbau, die Organisation und die Durchführung erlaubt sein. Wir alle sind eingeladen, Fragen zu stellen. White Turf muss sich womöglich zu einem großen Teil von Grund auf neu erfinden – was nicht a priori schlecht sein muss. Dem Rennverein St. Moritz kann dazu nur viel Glück und Mut gewünscht werden. White Turf darf nicht sterben! Nicht so.

Markus Monstein, Chefredaktor [www.horseracing.ch](http://www.horseracing.ch) und Präsident Stall Allegra Racing Club

## RENNVORSCHAU INTERNATIONAL

### Palace Prince im ersten französischen Grupperennen des Jahres



Palace Prince startet zum ersten Mal für Jean-Pierre Carvalho. [www.galoppfoto.de](http://www.galoppfoto.de) - Sabine Brose

**Sonntag, 19. März**

**Saint-Cloud/FR**

Prix Exbury – Gr. III, 80.000 €, 4 j. u. ält., 2000 m mit **Palace Prince**, Tr.: **Jean-Pierre Carvalho**, Jo.: **Christophe Soumillon**

**RACEBETS**

**LANGZEITKURS SICHERN >**

## VERMISCHTES

### Züchertreffen in Bergheim

Das März-Treffen des Züchter-Stammtischs Bergheim findet am Donnerstag, 23. März, um 19.00 Uhr im Cafe Meyer, Beisselstrasse 3 (Erftpassage) statt. Als Gast referiert Prof. Dr. Harald Sieme über die Zuchthygiene vor und während der Decksaison. Der Kostenbeitrag für das Buffet beträgt 18 Euro zuzüglich der Getränke. Anmeldungen werden erbeten per E-mail unter [zuechterstammtisch@gmx.de](mailto:zuechterstammtisch@gmx.de).

### Der „Everest“ kommt in die Gänge

Racing New South Wales (NSW) und der Australian Turf Club werden demnächst damit beginnen, Startberechtigungen für „The Everest“ zu verkaufen, das 10-Millionen-A-Dollar-Spektakel am 14. Oktober in Randwick. Diese Berechtigungen werden auf drei Jahre abgegeben und kosten 600.000 Dollar pro Jahr, eingeschlossen ist eine Option für 2020. „Das Interesse ist bereits sehr groß, wir sind sicher, dass wir die zwölf Startplätze relativ schnell verkaufen werden“, erklärte Peter V'landys, Chefmanager von Racing NSW.

## DEUTSCHE ZUCHT IM AUSLAND

**Lalor** (2012), W., **It's Gino** – Laviola, Zü.: **Stall 5-Stars**  
 Sieger am 9. März in Wincanton/Großbr., NH-Flachr.,  
 3100m, ca. €2.300

*BBAG-Herbstauktion 2013, €7.500 an Ormond Bloodstock*

**Montesquieu** (2010), W., v. **Silvano** – Beiramar,  
 Zü.: **Dr. Christoph Berglar**

Sieger am 11. März in Saint-Cloud/Frankreich, Quinté-  
 Hcap, 2400m, €24.400

**Darebin** (2012), W., v. **It's Gino** – Delightful Sofie,  
 Zü.: **Stall 5-Stars**

Dritter am 11. März in Sandown/Großbr., Imperial Cup,  
 Gr. III-Hcap, Hürdenr., 3200m, ca. €8.500

*BBAG-Herbstauktion 2013, €12.000 an Jose Lardot*

**Lips Areios** (2012), W., v. **Areion** – Lady Lips,  
 Zü.: **Stall Parthenaue**

Sieger am 11. März in Edenhope/Australien, 2000m, ca.  
 €11.700

*BBAG-Jährlingsauktion 2013, €9.500 an Andreas Löwe*

**Wild King** (2014), H., v. **Samum** - Wild Queen Zü.: **Ge-  
 stüt Etzean**

Sieger am 12. März in La Zarzuela/Spainien, 2100m,  
 €7.000

*BBAG-Jährlingsauktion 2015, €18.000 an Fernando  
 Martin*

**Townshend** (2011), W., v. **Lord of England** – Triclaría,  
 Zü.: **Hans-Helmut Rodenberg**

Sieger am 12. März in Naas/Irland, Jagdr., 3200m,  
 €8.624

**Blue Martini** (2013), St., v. **Air Chief Marshal** – Blue-  
 bell Wood, Zü.: **Gestüt Westerberg**

Siegerin am 12. März in Sennones-Pouancé/Frankreich,  
 1300m, €5.000

*BBAG-Jährlingsauktion 2014, €14.000*

**Izzo** (2013), W., v. **Tertullian** – Ioannina, Zü.: **Gestüt  
 Schlenderhan**

Sieger am 14. März in Fontainebleau/Frankreich, Hür-  
 denr., 3550m, €10.080

*BBAG-Jährlingsauktion 2014, €61.000 an Eckard Sau-  
 ren*

**So Celebre** (2013), W., v. **Peintre Celebre** – Saldennä-  
 he, Zü.: **Gestüt Wittekindshof**

Sieger am 15. März in Huntingdon/Großbr., Hürdenr.,  
 3200m, ca. €3.400

## Deutsche Hengste im Ausland

(inkl. nicht mehr in D stationierter Hengste mit noch jungen Nachkommen)

### HURRICANE RUN

**Up Ten Down Two** (2009), Sieger am 15. März in New-  
 castle/Großbr., 3300m (Sand)

### LORD OF ENGLAND

**Time of England** (2013), Sieger am 5. März in La Zar-  
 zuela/Spainien, 1800m

### THEWAYYOUARE

**Lady Bellissima** (2013), Siegerin am 14. März in Fon-  
 tainebleau/Frankreich, Hürdenr., 3550m

## VERMISCHTES

### Eine Reise in den Süden

Nachfolgende Presseinformation erreichte uns von  
 Klaus Wilhelm vom Verband Südwestdeutscher Renn-  
 vereine:

Die Turf Freunde aus dem Südwesten laden ein zur  
 Turfreise nach Mailand / Lago Maggiore vom 12.-16.10  
 2017

1. Tag: Anreise ab Zweibrücken über Como – Mailand

2.Tag: Stadtrundfahrt in Mailand der zweitgrößten  
 Stadt Italiens. Abendessen im traditionsreichen Res-  
 taurant Ribot. Ein Restaurant, das seit Generationen im  
 Besitz der Familie um das Ausnahmepferd Ribot steht  
 und der Pferderennsport allgegenwärtig ist.

3. Tag: Auf dem Weg zum Lago Maggiore besuchen  
 wir das kleine Gestüt Dormello in Dormelletto. In die-  
 sen historischen Gebäuden ist das Ausnahmepferd Ri-  
 bot zur Welt gekommen. Nach dem Gestütsrundgang  
 fahren wir weiter nach Stresa. Am frühen Nachmittag  
 besuchen wir mit dem Schiff die drei bekannten Bor-  
 romäischen Inseln. Die Isola Bella mit dem Barockpa-  
 last und der schönen Gartenanlage beherbergt viele un-  
 schätzbare Kunstwerke. Auf der Isola Pescatori finden  
 Sie ein malerisches Fischerdörfchen, das in der Zeit des  
 Mittelalters entstand. Die ursprüngliche Isola Madre  
 bietet eine bunte Flora und Fauna.

4. Tag: Einer der wichtigsten Renntage im Mailän-  
 der Rennkalender. Neben dem Gran Criterium für die  
 Zweijährigen, wird als Hauptereignis der Gran Premio  
 d. Jockey Club über 2400 Meter für 3 j.u.ält. Pferde  
 ausgetragen.

5. Tag: Rückreise - Rückkunft in Zweibrücken um  
 ca.20.00 Uhr.

Informationen und Anmeldungen:

Klaus Wilhelm 06372 995201 Mail [Klaus.Wilhelm@ruv.de](mailto:Klaus.Wilhelm@ruv.de)

Ralf Lambert 06838 9797220 Mail [info@lambertreisen.de](mailto:info@lambertreisen.de)